(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum Internationales Büro





(43) Internationales Veröffentlichungsdatum 31. Dezember 2003 (31.12.2003)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer $WO\ 2004/000804\ A\ 1$

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: C07D 205/08, A61K 31/397, A61P 3/06

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2003/005815

(22) Internationales Anmeldedatum:

4. Juni 2003 (04.06.2003)

(25) Einreichungssprache:

Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache:

Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:

102 27 506.8

19. Juni 2002 (19.06.2002) DE

- (71) Anmelder: AVENTIS PHARMA DEUTSCHLAND GMBH [DE/DE]; Brüningstrasse 50, 65929 Frankfurt (DE).
- (72) Erfinder: JAEHNE, Gerhard; Seebachstrasse 22, 65929
 Frankfurt (DE). FRICK, Wendelin; Schornmühlstrasse
 3, 65510 Hünstetten-Beuerbach (DE). FLOHR, Stefanie; St. Galler Ring 142, CH-4054 Basel (CH).
 LINDENSCHMIDT, Andreas; Brahmsstr. 4, 65812
 Bad Soden (DE). GLOMBIK, Heiner; Am Lotzenwald 42, 65719 Hofheim (DE). KRAMER, Werner;
 Henry-Moisand-Strasse 19, 55130 Mainz-Laubenheim

(DE). **HEUER, Hubert**; Am Sportfeld 74, 55270 Schwabenheim (DE). **SCHAEFER, Hans-Ludwig**; Steingasse 7, 65239 Hochheim (DE).

- (81) Bestimmungsstaaten (national): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NI, NO, NZ, OM, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.
- (84) Bestimmungsstaaten (regional): ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: RING-SUBSTITUTED DIPHENYL AZETIDINONES, METHOD FOR THE PRODUCTION THEREOF, MEDICA-MENTS CONTAINING SAID COMPOUNDS, AND USE THEREOF

(54) Bezeichnung: RINGSUBSTITUIERTE DIPHENYLAZETIDINONE, VERFAHREN ZU DEREN HERSTELLUNG, DIESE VERBINDUNGEN ENTHALTENDE ARZNEIMITTEL UND DEREN VERWENDUNG

- (57) Abstract: Disclosed are ring-substituted diphenyl azetidinones of formula I, a method for the production thereof, medicaments containing said compounds, and the use thereof for treating hyperlipidemia, arteriosclerosis, and hypercholesterolemia.
- (57) Zusammenfassung: Ringsubstituierte Diphenylazetidinone der Formel I, Verfahren zu deren Herstellung, diese Verbindungen enthaltende Arzneimittel und deren Verwendung zur Behandlung von Hyperlipidämie sowie Arteriosklerose und Hypercholesterinämie.

Beschreibung

Ringsubstituierte Diphenylazetidinone, Verfahren zu deren Herstellung, diese Verbindungen enthaltende Arzneimittel und deren Verwendung

5

Die Erfindung betrifft ringsubstituierte Diphenylazetidinone, deren physiologisch verträgliche Salze sowie physiologisch funktionelle Derivate.

10

Es sind bereits Diphenylazetidinone (wie z.B. Ezetimibe) sowie deren Verwendung zur Behandlung von Hyperlipidämie sowie Arteriosklerose und Hypercholesterinämie beschrieben worden [vgl. Drugs of the Future 2000, 25(7):679-685) und US 5,756,470].

15

Der Erfindung lag die Aufgabe zugrunde, weitere Verbindungen zur Verfügung zu stellen, die eine therapeutisch verwertbare hypolipidämische Wirkung entfalten. Insbesondere bestand die Aufgabe darin, neue Verbindungen zu finden, die gegenüber den im Stand der Technik beschriebenen Verbindungen, sehr gering resorbierbar sind. Unter sehr gering resorbierbar wird eine intestinale Resorption kleiner 10%, bevorzugt kleiner oder gleich 5% verstanden.

20

Die neuen Verbindungen sollen insbesonders eine geringere Resorption als Ezetimibe auf weisen.

Bei geringerer Resorption zeigen pharmazeutische Wirkstoffe in der Regel deutlich weniger Nebenwirkungen.

25

Die Erfindung betrifft daher Verbindungen der Formel I,

worin bedeuten

5

10

15

20

R1, R2, R3, R4, R5, R6 unabhängig voneinander (C₁-C₃₀)-Alkylen-

 $(LAG)_n$, wobei n = 1 – 5 ist und wobei ein oder mehrere C-Atome

des Alkylenrests durch bis zu dreifach mit R7 substituierte Aryl- oder

Heteroarylreste oder durch bis zu vierfach mit R7 substituierte (C₃-

C₁₀)-Cycloalkyl- oder Heterocycloalkylreste ersetzt sind

und ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch $-S(O)_n$ -, mit

n = 0 - 2, -O-, -(C=O)-, -(C=S)-, -CH=CH-, -CEC-, -N((C₁-C₆)-Alkyl)-,

-N(Phenyl), -N((C_1 - C_6)-Alkyl-Phenyl)- , -N(CO-(CH_2)₁₋₁₀-COOH)-

oder -NH- ersetzt sein können;

H, F, Cl, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C₁-C₆)Alkyl, CONH₂, CONH(C₁-C₆)Alkyl, CON[(C₁-C₆)Alkyl]₂, (C₁-C₆)-Alkyl, (C₂-C₆)-Alkinyl, O-(C₁-C₆)-Alkyl, wobei in den Alkylresten ein, mehrere, oder alle Wasserstoff(e) durch Fluor ersetzt sein können;

 SO_2-NH_2 , $SO_2NH(C_1-C_6)-Alkyl$, $SO_2N[(C_1-C_6)-Alkyl]_2$, $S-(C_1-C_6)-Alkyl$, $S-(CH_2)_n-Phenyl$, $SO-(C_1-C_6)-Alkyl$, $SO-(CH_2)_n-Phenyl$, $SO_2-(CH_2)_n-Phenyl$, wobei n=0-6 sein kann und der Phenylrest bis zu zweifach mit F, Cl, Br, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂ substituiert sein kann;

25

NH₂, NH-(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, NH(C₁-C₇)-Acyl, Phenyl, O-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 - 6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3-fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, I, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂, NH(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, SO₂-CH₃, COOH, COO-(C₁-C₆)-Alkyl, CONH₂;

R7

F, CI, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C_1 - C_6)AlkyI, CONH₂, CONH(C_1 - C_6)AlkyI, CON[(C_1 - C_6)AlkyI]₂, (C_1 - C_6)-AlkyI, (C_2 - C_6)-AlkinyI, O-(C_1 - C_6)-AlkyI, wobei in den AlkyIresten ein, mehrere, oder alle Wasserstoff(e) durch Fluor ersetzt sein können;

10

5

PO₃H₂, SO₃H, SO₂-NH₂, SO₂NH(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂N[(C₁-C₆)-Alkyl]₂, S-(C₁-C₆)-Alkyl, S-(CH₂)_n-Phenyl, SO-(C₁-C₆)-Alkyl, SO-(CH₂)_n-Phenyl, SO₂-(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 – 6 sein kann und der Phenylrest bis zu zweifach mit F, Cl, Br, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂ substituiert sein kann;

15

C(NH)(NH₂), NH₂, NH-(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, NH(C₁-C₇)-Acyl, Phenyl, O-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 – 6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3-fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, I, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂, NH(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, SO₂-CH₃, COOH, COO-(C₁-C₆)-Alkyl, CONH₂;

20

 $(LAG)_n$

Zuckerrest, Dizuckerrest, Trizuckerrest, Tetrazuckerrest; Zuckersäure, Aminozucker;

Aminosäurerest, Oligopeptidrest bestehend aus 2 bis 9 Aminosäuren;

30

acyclischer, mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammonium-Rest, acyclischer, mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammoniumalkyl-Rest, -O-(SO₂)-OH; -(CH₂)₀₋₁₀-SO₃H; -(CH₂)₀₋₁₀-P(O)(OH)₂, -(CH₂)₀₋₁₀-C(=NH)(NH₂); -(CH₂)₀₋₁₀-C(=NH)(NH₂)

 $_{10}$ -C(=NH)(NHOH); -NR8-C(=NR9)(NR10R11); wobei n = 1 – 5 ist und R8, R9, R10 und R11 unabhängig voneinander H, (C₁-C₆)-Alkyl, Phenyl, (C₁-C₆)-Alkyl-Phenyl, (C₃-C₈)-Cycloalkyl) sein können,

und wobei immer mindestens einer der Reste R1 bis R6 die Bedeutung (C₁-C₃₀)-Alkylen-(LAG)_n, wobei n = 1 – 5 ist und ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch bis zu dreifach mit R7 substituierte Aryl- oder Heteroarylreste oder durch bis zu vierfach mit R7 substituierte (C₃-C₁₀)-Cycloalkyl- oder Heterocycloalkylreste ersetzt sind und ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch –S(O)_n-, mit n = 0 – 2, -O-, -(C=O)-, -(C=S)-, -CH=CH-, -C=C-, -N((C₁-C₆)-Alkyl)-, -N(Phenyl)-, -N((C₁-C₆)-Alkyl-Phenyl)- , -N(CO-(CH₂)₁₋₁₀-COOH)- oder -NH- ersetzt sein können, besitzen muß; sowie deren physiologisch verträglichen Salze.

15

20

Bevorzugt sind Verbindungen der Formel I, worin mindestens einer der Reste R1 bis R6 die Bedeutung (C_1-C_{30}) -Alkylen- $(LAG)_n$, wobei n=1-5 ist und ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch bis zu dreifach mit R7 substituierte Aryl- oder Heteroarylreste oder durch bis zu vierfach mit R7 substituierte (C_3-C_{10}) -Cycloalkyl- oder Heterocycloalkylreste ersetzt sind und ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch $-S(O)_n$ -, mit n=0-2, -O-, -(C=O)-, -(C=S)-, -CH=CH-, -C=C-, $-N((C_1-C_6)$ -Alkyl)-, -N(Phenyl)-, $-N((C_1-C_6)$ -Alkyl-Phenyl)-, $-N(CO-(CH_2)_{1-10}$ -COOH)- oder -NH- ersetzt sein können.

Besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel I, worin einer der Reste R1 oder R3 die Bedeutung (C₁-C₃₀)-Alkylen-(LAG), worin ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch bis zu dreifach mit R7 substituierte Aryl- oder Heteroarylreste oder durch bis zu dreifach mit R7 substituierte (C₃-C₁₀)-Cycloalkyl- oder Heterocycloalkylreste ersetzt sind und ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch –S(O)_n-, mit n = 0 – 2, -O-, -(C=O)-, -N(CH₃)-, -N(CO-(CH₂)₁₋₁₀-COOH)- oder –NH- ersetzt sein können,

Ganz besonders bevorzugt sind Verbindungen der Formel I, worin mindestens einer der Reste R1 oder R3 die Bedeutung - $(CH_2)_{0-1}$ -NH- $(C=O)_{0-1}$ - (C_0-C_{25}) -Alkylen- $(C=O)_{0-1}$ -N(R13)₀₋₁-(LAG) oder - $(CH_2)_{0-1}$ - $(C=O)_{0-1}$ -NH- (C_0-C_{25}) -Alkylen- $(C=O)_{0-1}$ -N(R13)₀₋₁-(LAG) hat; worin ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch bis zu dreifach mit R7 substituierte Aryl- oder Heteroarylreste oder durch bis zu dreifach mit R7 substituierte (C_3-C_{10}) -Cycloalkyl- oder Heterocycloalkylreste ersetzt sind und ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch O-Atome, NH, N(CH₃) oder SO₂ ersetzt sein können und wobei R13 die Bedeutung H oder CH₃ haben kann.

10

5

Weiterhin bevorzugt sind Verbindungen der Formel I, worin die Gruppe LAG ein Monozuckerest, ein acyclischer, mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammoniumalkyl-Rest, eine Sulfonsäure oder eine Carbonsäure ist.

15

Unter einem Arylrest wird ein Phenyl-, Naphthyl-, Biphenyl-, Tetrahydronaphthyl-, alpha- oder beta-Tetralon-, Indanyl- oder Indan-1-on-ylrest verstanden.

20

Unter einem Heteroarylrest wird ein Pyridyl-, Pyrimidinyl-, Pyrazinyl-, Pyridazinyl-, Pyridazinyl-, Pyridazin-3-on-yl-, Pyrrolyl-, Imidazolyl-, Pyrazolyl-, 1,2,4-Triazolyl-, Indolyl-, Benzimidazolyl-, Thienyl-, Furyl-, Thiazolyl-, Oxazolyl-, Isoxazolyl- oder Isothiazolylrest verstanden.

25

Unter Heterocycloalkylresten werden (C_3 - C_{10})-Cycloalkylreste verstanden, bei denen wenigstens ein und bis zu drei Kohlenstoffatome unabhängig voneinander durch NR8, O oder S(O)_n, wobei n = 0 – 2 ist, ersetzt ist. Beispiele sind der Azetidinyl-, Pyrrolidinyl-, Piperidinyl-, Morpholinyl-, 1,4-Dioxanyl-, Tetrahydrofuryl-, Piperazinyl- oder Thiepanylrest.

30

Unter einem acyclischen Trialkylammonium-Rest wird folgende Gruppe verstanden

$$(CH_2)n$$
 \uparrow
 N^{+}
 Alk_2
 H

worin n = 0 bis 10 sein kann und Alk_1 und Alk_2 unabhängig voneinander jeweils einen geraden oder verzweigten Alkylrest mit 1 bis 20 Kohlenstoffatomen bedeutet.

5

Unter einem acyclischen Trialkylammoniumalkyl-Rest wird folgende Gruppe verstanden

$$(CH_2)n$$
 N^+
 Alk_3

10

worin n = 0 bis 10 sein kann und Alk_1 , Alk_2 , Alk_3 unabhängig voneinander jeweils einen geraden oder verzweigten Alkylrest mit 1 bis 20 Kohlenstoffatomen bedeutet.

15

Unter einem mono- oder bi- oder tricyclischen Trialkylammenium-Rest werden-----z.B. Reste wie

$$(CH_2)n \qquad (CH_2)p \qquad (CH_2)n \qquad (CH_$$

verstanden, wobei n, m und p unabhängig voneinander 0 – 10 sein kann und eine oder mehrere CH₂-Gruppen unabhängig voneinander durch O, S(O)_n, wobei

n = 0 – 2 sein kann, NH, N-(C_1 - C_{10})-Alkyl, N-Phenyl oder N-CH₂-Phenyl ersetzt sein können.

Unter einem mono- oder bicyclischen Trialkylammoniumalkyl-Rest werden z.B. Reste wie

$$Alk_1$$
 $(CH_2)m$
 $(CH_2)n$

$$(CH_2)p$$
 $(CH_2)m$
 Alk_1
oder
 $(CH_2)n$
oder

$$(CH_2)m - \bigvee_{\uparrow} (CH_2)p$$
 $(CH_2)n$

oder

$$Alk_1$$

$$(CH_2)n$$

$$(CH_2)m$$

oder

$$(CH_2)p$$
 $(CH_2)m$
 Alk_1
 Alk_1

$$(CH_2)n$$
 $(CH_2)n$
 Alk_1
 Alk_1

10

15

5

oder

$$(CH_2)n$$
 $(CH_2)m$ $(CH_2)p$ $(CH_2)p$

verstanden, wobei n, m und p unabhängig voneinander 0-10 sein kann und eine oder mehrere CH_2 -Gruppen unabhängig voneinander durch O, $S(O)_n$, wobei n=0-2 sein kann, NH, N-(C_1 - C_{10})-Alkyl, N-Phenyl oder N-CH₂-Phenyl ersetzt sein können und Alk₁einen geraden oder verzweigten Alkylrest mit 1 bis 20 Kohlenstoffatomen bedeutet.

20 Pharmazeutisch verträgliche Salze sind aufgrund ihrer höheren Wasserlöslichkeit gegenüber den Ausgangs- bzw. Basisverbindungen besonders geeignet für medizinische Anwendungen. Diese Salze müssen ein pharmazeutisch

10

15

20

25

30

PCT/EP2003/005815

verträgliches Anion oder Kation aufweisen. Geeignete pharmazeutisch verträgliche Säureadditionssalze der erfindungsgemäßen Verbindungen sind Salze anorganischer Säuren, wie Salzsäure, Bromwasserstoff-, Phosphor-, Metaphosphor-, Salpeter-, Sulfon- und Schwefelsäure sowie organischer Säuren, wie z.B. Essigsäure, Benzolsulfon-, Benzoe-, Zitronen-, Ethansulfon-, Fumar-, Glucon-, Glykol-, Isothion-, Milch-, Lactobion-, Malein-, Apfel-, Methansulfon-, Bernstein-, p-Toluolsulfon-, Wein- und Trifluoressigsäure. Für medizinische Zwecke wird in besonders bevorzugter Weise das Chlorsalz verwendet. Geeignete pharmazeutisch verträgliche basische Salze sind Ammoniumsalze, Alkalimetallsalze (wie Natrium- und Kaliumsalze) und Erdalkalisalze (wie Magnesium- und Calciumsalze).

Salze mit einem nicht pharmazeutisch verträglichen Anion gehören ebenfalls in den Rahmen der Erfindung als nützliche Zwischenprodukte für die Herstellung oder Reinigung pharmazeutisch verträglicher Salze und/oder für die Verwendung in nicht-therapeutischen, zum Beispiel in-vitro-Anwendungen.

Der hier verwendete Begriff "physiologisch funktionelles Derivat" bezeichnet jedes physiologisch verträgliche Derivat einer erfindungsgemäßen Verbindung, z.B. ein Ester, das bei Verabreichung an einen Säuger, wie z.B. den Menschen, in der Lage ist, (direkt oder indirekt) eine solche Verbindung oder einen aktiven Metaboliten hiervon zu bilden.

Ein weiterer Aspekt dieser Erfindung sind Prodrugs der erfindungsgemäßen Verbindungen. Solche Prodrugs können in vivo zu einer erfindungsgemäßen Verbindung metabolisiert werden. Diese Prodrugs können selbst wirksam sein oder nicht.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen können auch in verschiedenen polymorphen Formen vorliegen, z.B. als amorphe und kristalline polymorphe Formen. Alle polymorphen Formen der erfindungsgemäßen Verbindungen gehören in den Rahmen der Erfindung und sind ein weiterer Aspekt der

Erfindung.

5

10

15

20

25

30

Nachfolgend beziehen sich alle Verweise auf "Verbindung(en) gemäß Formel (I)" auf Verbindung(en) der Formel (I) wie vorstehend beschrieben, sowie ihre Salze, Solvate und physiologisch funktionellen Derivate wie hierin beschrieben.

Die Verbindungen der Formel I und deren pharmazeutisch verträgliche Salze und physiologisch funktionelle Derivate stellen ideale Arzneimittel zur Behandlung von Lipidstoffwechselstörungen, insbesondere von Hyperlipidämie dar. Die Verbindungen der Formel I eignen sich ebenfalls zur Beeinflussung des Serumcholesterinspiegels sowie zur Prävention und Behandlung arteriosklerotischer Erscheinungen.

Die Verbindung(en) der Formel (I) können auch in Kombination mit weiteren Wirkstoffen verabreicht werden.

Die Menge einer Verbindung gemäß Formel (I), die erforderlich ist, um den gewünschten biologischen Effekt zu erreichen, ist abhängig von einer Reihe von Faktoren, z.B. der gewählten spezifischen Verbindung, der beabsichtigten Verwendung, der Art der Verabreichung und dem klinischen Zustand des Patienten. Im allgemeinen liegt die Tagesdosis im Bereich von 0,1 mg bis 100 --mg (typischerweise von 0,1 mg und 50 mg) pro Tag pro Kilogramm Körpergewicht, z.B. 0,1-10 mg/kg/Tag. Tabletten oder Kapseln, können beispielsweise von 0,01 bis 100 mg, typischerweise von 0,02 bis 50 mg enthalten. Im Falle pharmazeutisch verträglicher Salze beziehen sich die vorgenannten Gewichtsangaben auf das Gewicht des vom Salz abgeleiteten Diphenylazetidinon-lons. Zur Prophylaxe oder Therapie der oben genannten Zustände können die Verbindungen gemäß Formel (I) selbst als Verbindung verwendet werden, vorzugsweise liegen sie jedoch mit einem verträglichen Träger in Form einer pharmazeutischen Zusammensetzung vor. Der Träger muß natürlich verträglich sein, in dem Sinne, daß er mit den anderen Bestandteilen der Zusammensetzung kompatibel ist und nicht gesundheitsschädlich für den

WO 2004/000804 PCT/EP2003/005815

Patienten ist. Der Träger kann ein Feststoff oder eine Flüssigkeit oder beides sein und wird vorzugsweise mit der Verbindung als Einzeldosis formuliert, beispielsweise als Tablette, die von 0,05% bis 95 Gew.-% des Wirkstoffs enthalten kann. Weitere pharmazeutisch aktive Substanzen können ebenfalls vorhanden sein, einschließlich weiterer Verbindungen gemäß Formel (I). Die erfindungsgemäßen pharmazeutischen Zusammensetzungen können nach einer der bekannten pharmazeutischen Methoden hergestellt werden, die im wesentlichen darin bestehen, daß die Bestandteile mit pharmakologisch verträglichen Träger- und/oder Hilfsstoffen gemischt werden.

10

15

5

Erfindungsgemäße pharmazeutische Zusammensetzungen sind solche, die für orale und perorale (z.B. sublinguale) Verabreichung geeignet sind, wenngleich die geeignetste Verabreichungsweise in jedem Einzelfall von der Art und Schwere des zu behandelnden Zustandes und von der Art der jeweils verwendeten Verbindung gemäß Formel (I) abhängig ist. Auch dragierte Formulierungen und dragierte Retardformulierungen gehören in den Rahmen der Erfindung. Bevorzugt sind säure- und magensaftresistente Formulierungen. Geeignete magensaftresistente Beschichtungen umfassen Celluloseacetatphthalat, Polyvinalacetatphthalat,

20

Hydroxypropylmethylcellulosephthalat und anionische Polymere von Methacrylsäure und Methacrylsäuremethylester.

25

30

Geeignete pharmazeutische Verbindungen für die orale Verabreichung können in separaten Einheiten vorliegen, wie zum Beispiel Kapseln, Oblatenkapseln, Lutschtabletten oder Tabletten, die jeweils eine bestimmte Menge der Verbindung gemäß Formel (I) enthalten; als Pulver oder Granulate; als Lösung oder Suspension in einer wäßrigen oder nicht-wäßrigen Flüssigkeit; oder als eine Öl-in-Wasser- oder Wasser-in Öl-Emulsion. Diese Zusammensetzungen können, wie bereits erwähnt, nach jeder geeigneten pharmazeutischen Methode zubereitet werden, die einen Schritt umfaßt, bei dem der Wirkstoff und der Träger (der aus einem oder mehreren zusätzlichen Bestandteilen bestehen

10

25

30

kann) in Kontakt gebracht werden. Im allgemeinen werden die Zusammensetzungen durch gleichmäßiges und homogenes Vermischen des Wirkstoffs mit einem flüssigen und/oder feinverteilten festen Träger hergestellt, wonach das Produkt, falls erforderlich, geformt wird. So kann beispielsweise eine Tablette hergestellt werden, indem ein Pulver oder Granulat der Verbindung verpreßt oder geformt wird, gegebenenfalls mit einem oder mehreren zusätzlichen Bestandteilen. Gepreßte Tabletten können durch Tablettieren der Verbindung in frei fließender Form, wie beispielsweise einem Pulver oder Granulat, gegebenenfalls gemischt mit einem Bindemittel, Gleitmittel, inertem Verdünner und/oder einem (mehreren) oberflächenaktiven/dispergierenden Mittel in einer geeigneten Maschine hergestellt werden. Geformte Tabletten können durch Formen der pulverförmigen, mit einem inerten flüssigen Verdünnungsmittel befeuchteten Verbindung in einer geeigneten Maschine hergestellt werden.

Pharmazeutische Zusammensetzungen, die für eine perorale (sublinguale)
Verabreichung geeignet sind, umfassen Lutschtabletten, die eine Verbindung
gemäß Formel (I) mit einem Geschmacksstoff enthalten, üblicherweise
Saccharose und Gummi arabicum oder Tragant, und Pastillen, die die
Verbindung in einer inerten Basis wie Gelatine und Glycerin oder Saccharose
und Gummi arabicum umfassen.

ما يا پايا با در المحاصلة في بايا ما بمسهد مود با يا ما ما

Als weitere Wirkstoffe für die Kombinationspräparate sind geeignet:
Alle Antidiabetika, die in der Roten Liste 2001, Kapitel 12 genannt sind. Sie können mit den erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel I insbesonders zur synergistischen Wirkungsverbesserung kombiniert werden. Die Verabreichung der Wirkstoffkombination kann entweder durch getrennte Gabe der Wirkstoffe an den Patienten oder in Form von Kombinationspräparaten, worin mehrere Wirkstoffe in einer pharmazeutischen Zubereitung vorliegen, erfolgen.

Antidiabetika umfassen Insulin und Insulinderivate, wie z.B. Lantus[®] oder HMR 1964, GLP-1-Derivate wie z.B. diejenigen die in WO 98/08871 von Novo Nordisk A/S offenbart wurden, sowie oral wirksame hypoglykämische Wirkstoffe.

10

15

20

25

Die oral wirksamen hypoglykämischen Wirkstoffe umfassen vorzugsweise Sulphonylfharnstoffe, Biguadine, Meglitinide, Oxadiazolidindione, Thiazolidindione, Glukosidase-Inhibitoren, Glukagon-Antagonisten, GLP-1-Agonisten, Kaliumkanalöffner, wie z.B. diejenigen, die in WO 97/26265 und WO 99/03861 von Novo Nordisk A/S offenbart wurden, Insulin-Sensitizer, Inhibitoren von Leberenzymen, die an der Stimulation der Glukoneogenese und/oder Glykogenolyse beteiligt sind, Modulatoren der Glukoseaufnahme, den Fettstoffwechsel verändernde Verbindungen wie antihyperlididämische Wirkstoffe und antilipidämische Wirkstoffe, Verbindungen, die die Nahrungsmitteleinnahme verringern, PPAR- und PXR-Agonisten und Wirkstoffe, die auf den ATP-abhängigen Kaliumkanal der Betazellen wirken.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem HMGCoA-Reduktase Inhibitor wie Simvastatin, Fluvastatin, Pravastatin, Lovastatin, Atorvastatin, Cerivastatin, Rosuvastatin verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Cholesterinresorptionsinhibitor, wie z.B. Ezetimibe, Tiqueside, Pamaqueside, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem PPAR gamma Agonist, wie z.B. Rosiglitazon, Pioglitazon, JTT-501, GI 262570, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit PPAR alpha Agonist, wie z.B. GW 9578, GW 7647, verabreicht.

30 Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem gemischten PPAR alpha/gamma Agonisten, wie z.B. GW 1536, AVE 8042, AVE 8134, AVE 0847, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Fibrat, wie z.B. Fenofibrat, Clofibrat, Bezafibrat, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem MTP-Inhibitor, wie z.B. Bay 13-9952, BMS-201038, R-103757, verabreicht.

10

5

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit Gallensäureresorptionsinhibitor, wie z.B. HMR 1453, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem CETP-Inhibitor, wie z.B. Bay 194789, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem polymeren Gallensäureadsorber, wie z.B.

20 Cholestyramin, Colesolvam, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem LDL-Rezeptorinducer, wie z.B. HMR1171, HMR1586, verabreicht.

25

30

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem ACAT-Inhibitor, wie z.B. Avasimibe, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Antioxidans, wie z.B. OPC-14117, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I

in Kombination mit einem Lipoprotein-Lipase Inhibitor, wie z.B. NO-1886, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem ATP-Citrat-Lyase Inhibitor, wie z.B. SB-204990, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Squalen synthetase inhibitor, wie z.B. BMS-188494, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Lipoprotein(a) antagonist, wie z.B. CI-1027 oder Nicotinsäure, verabreicht.

15

25

30

5

10

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Lipase Inhibitor, wie z.B. Orlistat, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit Insulin verabreicht.

Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Sulphonylharnstoff, wie z.B. Tolbutamid, Glibenclamid, Glipizid oder Gliclazid, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Biguanid, wie z.B. Metformin, verabreicht.

Bei wieder einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Meglitinid, wie z.B. Repaglinid, verabreicht. Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Thiazolidindion, wie z.B. Troglitazon, Ciglitazon, Pioglitazon, Rosiglitazon oder den in WO 97/41097 von Dr. Reddy's Research Foundation offenbarten Verbindungen, insbesondere 5-[[4-[(3,4-Dihydro-3-

20

25

30

methyl-4-oxo-2-chinazolinylmethoxy]phenyl]methyl]-2,4-thiazolidindion, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem α -Glukosidase-Inhibitor, wie z.B. Miglitol oder Acarbose, verabreicht.

Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit einem Wirkstoff verabreicht, der auf den ATP-abhängigen Kaliumkanal der Betazellen wirkt, wie z.B. Tolbutamid, Glibenclamid, Glipizid, Gliazid oder Repaglinid.

Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit mehr als einer der vorstehend genannten Verbindungen, z.B. in Kombination mit einem Sulphonylharnstoff und Metformin, einem Sulphonylharnstoff und Acarbose, Repaglinid und Metformin, Insulin und einem Sulphonylharnstoff, Insulin und Metformin, Insulin und Troglitazon, Insulin und Lovastatin, etc. verabreicht.

Bei einer weiteren Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit CART-Agonisten, NPY-Agonisten, MC-3- und MC-4-Agonisten, Orexin-Agonisten, H3-Agonisten, TNF-Agonisten, CRF-Agonisten, CRF BP-Antagonisten, Urocortin-Agonisten, β3-Agonisten, MCH (Melanin-konzentrierendes Hormon) Antagonisten, CCK-Agonisten, Serotonin-Wiederaufnahme-Inhibitoren, gemischte Sertonin- und noradrenerge Verbindungen, 5HT-Agonisten, Bombesin-Agonisten, Galanin-Antagonisten, Wachstumshormon, Wachstumshormon freisetzende Verbindungen, TRH-Agonisten, entkoppelnde Protein 2- oder 3-Modulatoren, Leptinagonisten, DA-Agonisten (Bromocriptin, Doprexin), Lipase/Amylase-Inhibitoren, PPAR-

Bei einer Ausführungsform der Erfindung ist der weitere Wirkstoff Leptin.

Bei einer Ausführungsform ist der weitere Wirkstoff Dexamphatamin oder Amphetamin.

Modulatoren, RXR-Modulatoren oder TR-β-Agonisten verabreicht.

10

15

20

25

Bei einer Ausführungsform ist der weitere Wirkstoff Fenfluramin oder Dexfenfluramin.

Bei noch einer Ausführungsform ist der weitere Wirkstoff Sibutramin.

Bei einer Ausführungsform ist der weitere Wirkstoff Orlistat.

Bei einer Ausführungsform ist der weitere Wirkstoff Mazindol oder Phentermin.

Bei einer Ausführungsform werden die Verbindungen der Formel I in Kombination mit Ballaststoffen, vorzugsweise unlöslichen Ballaststoffen, wie z.B. Caromax® verabreicht. Die Kombination mit Caromax® kann in einer Zubereitung erfolgen, oder durch getrennte Gabe von Verbindungen der Formel I und Caromax®. Caromax® kann dabei auch in Form von Lebensmitteln, wie z.B. in Backwaren oder Müsliriegeln, verabreicht werden. Die Kombination von Verbindungen der Formel I mit Caromax® zeichnet sich neben einer Wirkverbesserung, insbesonders in der LDL-Cholesterinsenkung, gegenüber den Einzelwirkstoffen, auch durch Ihre verbesserte Verträglichkeit aus.

Es versteht sich, dass jede geeignete Kombination der erfindungsgemäßen Verbindungen mit einer oder mehreren der vorstehend genannten Verbindungen und wahlweise einer oder mehreren weiteren pharmakologisch wirksamen Substanzen als unter den Schutzbereich der vorliegenden Erfindung fallend angesehen wird:

Gegenstand der Erfindung sind weiterhin sowohl Stereoisomerengemische der Formel I, als auch die reinen Stereoisomere der Formel I, sowie Diastereomerengemische der Formel I als auch die reinen Diastereomere. Die Trennung der Gemische erfolgt auf chromatographischem Weg.

Bevorzugt sind racemische als auch enantiomerenreine Verbindungen der Formel I mit folgender Struktur:

10

15

Unter Zuckerresten werden Verbindungen verstanden, die sich von Aldosen und Ketosen mit 3 bis 7 Kohlenstoffatomen ableiten, die der D- oder L-Reihe angehören können; dazu gehören auch Aminozucker, Zuckeralkohole oder Zuckersäuren. Beispielhaft seien genannt Glucose, Mannose, Fructose, Galaktose, Ribose, Erythrose, Glycerinaldehyd, Sedoheptulose, Glucosamin, Galaktosamin, Glucuronsäure, Galakturonsäure, Gluconsäure, Galaktonsäure, Mannonsäure, Glucamin, 3-Amino-1,2-propandiol, Glucarsäure und Galaktarsäure.

Mit Dizucker sind Saccharide gemeint, die aus zwei Zuckereinheiten bestehen. Di-, Tri-, oder Tetrasaccharide entstehen durch acetalartige Bindung von 2 oder mehreren Zuckern. Die Bindungen können dabei in der α - oder β -Form auftreten. Beispielhaft seien genannt Laktose, Maltose und Cellobiose.

Wenn der Zucker substituiert ist, so erfolgt die Substitution bevorzugt am Wasserstoffatom einer OH-Gruppe des Zuckers.

- Für die Hydroxygruppen der Zucker kommen im wesentlichen folgende Schutzgruppen in Frage: Benzyl-, Acetyl-, Benzoyl-, Pivaloyl-, Trityl-, tert.-Butyldimethylsilyl-, Benzyliden-, Cyclohexyliden- oder Isopropylidenschutzgruppen.
- 25 Mit dem Begriff Aminosäuren bzw. Aminosäurereste sind z.B. die stereoisomeren Formen, d.h. D- oder L-Formen, folgender Verbindungen gemeint:

WO 2004/000804 PCT/EP2003/005815

18

Alanin Glycin Prolin Histidin Cystein Glutamin Isoleucin **Arginin** Asparaginsäure 5 Glutaminsäure Lysin Serin Threonin Phenylalanin Leucin Tryptophan Methionin Valin Tyrosin Asparagin 10 2-Aminoadipinsäure 2-Aminoisobuttersäure 3-Aminoadipinsäure 3-Aminoisobuttersäure beta-Alanin 2-Aminopimelinsäure 2-Aminobuttersäure 2,4-Diaminobuttersäure 15 4-Aminobuttersäure Desmosin Piperidincarbonsäure 2,2-Diaminopimelinsäure 6-Aminocapronsäure 2,3-Diaminopropionsäure 2-Aminoheptansäure N-Ethylglycin 3-(2-Thienyl)-alanin 2-(2-Thienyl)-glycin 20 Penicillamin Sarkosin N-Methylisoleucin N-Ethylasparagin Hydroxylysin 6-N-Methyllysin allo-Hydroxylysin N-Methylvalin 3-Hydroxyprolin Norvalin 25 4-Hydroxyprolin Norleucin Ornithin Isodesmosin allo-Isoleucin N-Methylglycin

30

Die Kurzschreibweise der Aminosäuren erfolgte nach der allgemein üblichen Schreibweise (vgl. Schröder, Lübke, The Peptides, Band I, New York 1965,

20

Seiten XXII-XXIII; Houben-Weyl, Methoden der Organischen Chemie, Band XV/1 und 2, Stuttgart 1974). Die Aminosäure pGlu steht für Pyroglutamyl, Nal für 3-(2-Naphthyl)-alanin, Azagly-NH₂ für eine Verbindung der Formel NH₂-NH-CONH₂ und D-Asp für die D-Form von Asparaginsäure. Peptide sind ihrer chemischen Natur nach Säureamide und zerfallen bei der Hydrolyse in Aminosäuren.

Unter Oligopeptid versteht man Peptide, die aus 2 bis 9 der oben genannten Aminosäuren aufgebaut sind.

Geeignete Schutzgruppen (siehe z.B. T.W. Greene, "Protective Groups in Organic Synthesis") für Aminosäuren sind in erster Linie:
 Arg(Tos), Arg(Mts), Arg(Mtr), Arg(PMV), Asp(OBzl), Asp(OBut), Cys(4-MeBzl), Cys(Acm), Cys(SBut), Glu(Obzl), Glu(Obut), His(Tos), His(Fmoc), His(Dnp), His(Trt), Lys(Cl-Z), Lys(Boc), Met(O), Ser(Bzl), Ser(But), Thr(Bzl), Thr(But), Trp(Mts), Trp(CHO), Tyr(Br-Z), Tyr(Bzl) oder Tyr(But) eingesetzt werden.

Als Aminoschutzgruppen werden bevorzugt der durch katalytische Hydrierung abspaltbare Benzyloxycarbonyl-(Z-)Rest, der durch schwache Säuren abspaltbare 2-(3,5-Dimethyloxyphenyl)propyl(2)oxycarbonyl (Ddz-) oder Trityl-(Trt)-Rest, der durch Säuren wie 3M Salzsäure abspaltbare t-Butylcarbamat (BOC-)-Rest und der durch sekundäre Amine abspaltbare 9-Fluorenylmethyloxycarbonyl- (Fmoc)-Rest herangezogen.

PCT/EP2003/005815

Die Erfindung betrifft weiterhin ein Verfahren zur Herstellung von Diphenylazetidinonderivaten der Formel I.

5

10

15

Y kann S, O, (C=O), (C=S), CH=CH, C \equiv C, N((C₁-C₆)-Alkyl), N(Phenyl), N((C₁-C₆)-Alkyl-Phenyl), N(CO-(CH₂)₁₋₁₀-COOH) oder NH bedeuten; R12 kann H oder im Falle, dass Y = (C=O) oder (C=S) ist, OH bedeuten; W kann, unabhängig von Y, bis zu dreifach substituierter Aryl- oder Heteroarylrest oder bis zu vierfach substituierter (C₃-C₁₀)-Cycloalkyl- oder Heterocycloalkylrest oder $-S(O)_n$ -, mit n = 0 - 2, -O-, -(C=O)-, -(C=S)-, -CH=CH-, $-C\equiv C$ -, $-N((C_1-C_6)$ -Alkyl)-, -N(Phenyl), $-N((C_1-C_6)$ -Alkyl-Phenyl)-, $-N(CO-(CH_2)_{1-10}$ -COOH)- oder -NH- oder eine Bindung bedeuten;

v, x, y und z können unabhängig voneinander 0 bis 10 bedeuten.

Die Verknüpfung von -(CH₂)x-Y-R12 in Verbindung II kann alternativ auch an einem der anderen beiden Phenylringen sein.

20

Das Verfahren zur Herstellung der Verbindungen der Formel I ist z.B. dadurch gekennzeichnet, daß man ein Amin der Formel II mit einem Alkylierungs- oder einem Acylierungsreagenz umsetzt, das bevorzugt in omega-Position eine weitere Funktionalität – evtl. in geschützter Form - trägt. Diese wird (nach Entschützung) zur Anknüpfung der (LAG) verwendet, beispielsweise unter Ausbildung von Ether-, Amin oder Amidbindungen.

WO 2004/000804 PCT/EP2003/005815

Die nachfolgenden Beispiele dienen zur näheren Erläuterung der Erfindung, ohne dieselbe auf in den Beispielen beschriebene Produkte und Ausführungsformen einzuschränken.

5

Beispiel I

2,3,4,5,6-Pentahydroxy-hexylamid der 4-(4-{4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]-benzylcarbamoyl}-phenoxy)-benzoesäure (7):

10

15

a) 3-[5-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-5-(4-fluor-phenyl)-pentanoyl]-4-phenyl-oxazolidin-2-on (1):

20

27 g 3-[5-(4-Fluor-phenyl)-5-hydroxy-pentanoyl]-4-phenyl-oxazolidin-2-on werden mit 13,6 g Tert.-Butyl-Dimethylsilylchlorid und 10,2 g Imidazol in 36 ml Dimethylformamid gelöst und 90 min. bei 60°C gerührt. Nach Beendigung der Reaktion wird das Gemisch in Essigsäureethylester gelöst und zweimal mit Wasser ausgeschüttelt. Die organische Phase wird über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und im Vakuum eingeengt. Man erhält 3-[5-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-5-(4-fluor-phenyl)-pentanoyl]-4-phenyl- oxazolidin-2-on (1) mit dem Molekulargewicht 471,65 (C₂₆H₃₄FNO₄Si); MS (ESI): 340.28 (MH⁺ -

25

10

15

20

30

 $HOSi(CH_3)_2C(CH_3)_3$).

b) 4-[5-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-5-(4-fluor-phenyl)-1-(4-methoxy-phenyl)-2-(2-oxo- 4-phenyl-oxazolidin-3-carbonyl)-pentylamino]-benzonitril (2):

16,2 g 3-[5-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-5-(4-fluor-phenyl)-pentanoyl]-4-phenyloxazolidin-2-on (1) werden in 350 ml Dichlormethan gelöst. Die Lösung wird mit 19,8 ml Hünig Base und mit 10,14 g 4-[(4-Methoxy-phenylimino)-methyl]-benzonitril versetzt und auf –10°C gekühlt. Zur gekühlten Lösung fügt man 8,52 ml Trimethylsilyltriflat hinzu und rührt 30 min. bei –10°C. Die Lösung wird nun auf –30°C abgekühlt, und es werden 44 ml Titantetrachloridlösung zugegeben. Die Reaktionsmischung wird 2 h bei –30 bis-40°C gerührt. Danach lässt man die Lösung sich auf Raumtemperatur erwärmen, wäscht die Reaktionslösung nacheinander mit 200 ml 2N Schwefelsäure, 300 ml 20%iger Natriumhydrogensulfitllösung und ges. Kochsalzlösung. Die organische Phase wird über Magnesiumsulfat getrocknet, im Vakuum eingeengt und der Rückstand wird über Kieselgel mit n-Heptan/Essigsäureethylester 3/1 gereinigt. Man erhält 4-[5-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-5-(4-fluor-phenyl)-1-(4-methoxy-phenyl)-2-(2-oxo-4-phenyl-oxazolidin-3-carbonyl)-pentylamino]-benzonitril (2) mit dem Molekulargewicht 707,93 (C₄₁H₄₆FN₃O₅Si); MS (ESI): 590.51 (MH* - C₇H₅N₂).

c) 4-[3-[3-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-3-(4-fluor-phenyl)-propyl]-2-(4-methoxy- phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]-benzonitril (3):

13,2 g 4-[5-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-5-(4-fluor-phenyl)-1-(4-methoxy-phenyl)-2-(2-oxo- 4-phenyl-oxazolidin-3-carbonyl)-pentylamino]-benzonitril (2) werden in 380 ml Methyl-tert.-Butylether gelöst, mit 18,6 ml N,O-Bis(trimethylsilyl)-acetamid und 1,86 ml einer 1 M Lösung von Tetrabutylammoniumfluorid in Tetrahydrofuran versetzt und 2 h bei

Raumtemperatur gerührt. Nach Beendigung der Reaktion fügt man 10 ml Essigsäure zu, engt die Reaktionsmischung im Vakuum ein und reinigt den Rückstand über Kieselgel mit Toluol/Essigsäureethylester 50/1. Man erhält 4-[3-[3-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-3-(4-fluor-phenyl)-propyl]-2-(4-methoxyphenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]-benzonitril (3) mit dem Molekulargewicht 544,75 $(C_{32}H_{37}FN_2O_3Si)$; MS (ESI): 545.56 (M+H⁺).

5

10

15

20

30

4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo**d**) 1 azetidin-1-yl]- benzonitril (4):

3.5 g 4-[3-[3-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-3-(4-fluor-phenyl)-propyl]-2-(4methoxy- phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]-benzonitril (3) werden in 65 ml Tetrahydrofuran gelöst, mit 0,74 ml Essigsäure und 8,03 ml einer 1 M Lösung von Tetrabutylammoniumfluorid in Tetrahydrofuran versetzt und 2 h bei Raumtemperatur gerührt. Danach werden 4,82 ml der Tetrabutylammoniumfluorid-Lösung nachgegeben und weitere 3 h bei Rückflusstemperatur gerührt. Die abgekühlte Reaktionsmischung wird im Vakuum eingeengt, und der Rückstand wird chromatographisch über Kieselgel mit n-Heptan/Essigsäureethylester 2/1 gereinigt. Man erhält 4-[3-[3-(4-Fluorphenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-cxo-azetidin-1-yl]- benzonitril (4) mit dem Molekulargewicht 430,48 (C₂₆H₂₃FN₂O₃); MS (ESI): 431.24 (M+H⁺).

1-(4-Aminomethyl-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4-25 e) methoxy-phenyl)- azetidin-2-on (5):

> 1,22 g 4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxoazetidin-1-yl]- benzonitril (4) werden in 90 ml Ethanol gelöst, mit 10 ml konz. Ammoniaklösung und einem Überschuß Raney-Nickel versetzt und 8 h bei 60°C und einem Druck von 10 bar Wasserstoff gerührt. Die Reaktionsmischung kühlt über Nacht auf Raumtemperatur ab; anderntags wird vom Katalysator

25

30

abgetrennt, das Filtrat im Vakuum eingeengt und der Rückstand chromatographisch über Kieselgel mit Dichlormethan/Methanol/Ammoniak-Lösung 10/1/0.1 gereinigt. Man erhält 1-(4-Aminomethyl-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4-methoxy-phenyl)- azetidin-2-on (5) mit dem Molekulargewicht 434,51 (C₂₆H₂₇FN₂O₃); MS (ESI): 418.2 (MH⁺ - NH₃).

- f) 2,3,4,5,6-Pentahydroxy-hexylamid der 4,4'-Oxybisbenzoesäure (6):
- 10 0,52 g 4,4'-Oxybisbenzoesäure und 0,36 g D-Glucamin werden bei
 Raumtemperatur in 10 ml trockenem Dimethylformamid suspendiert, mit 0.31 g
 HOBt und 0,39 g EDC versetzt und 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Die
 Reaktionsmischung wird vollständig eingeengt und im Hochvakuum getrocknet.
 Der Rückstand wird gründlich mit Wasser verrührt, die enstandene Suspension
 wird filtriert, der Rückstand wird in Methanol verrührt und erneut filtriert. Das
 Filtrat wird am Rotationsverdampfer auf die Hälfte des Volumens konzentriet und
 die Lösung im Eisbad gekühlt. Der gebildete Niederschlag wird abgesaugt, mit
 wenig eiskaltem Methanol gewaschen und im Vakuum getrocknet. Man erhält
 das 2,3,4,5,6-Pentahydroxy-hexylamid der 4,4'-Oxybisbenzoesäure (6) mit dem
 Molekulargewicht 421,40 (C₂₀H₂₃NO₉); MS (ESI): 422,28 (MH⁺).
 - g) 2,3,4,5,6-Pentahydroxy-hexylamid der 4-(4-{4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]-benzylcarbamoyl}-phenoxy)-benzoesäure (7):

ات. بهری این از این میکند مرید کنده که را دیشتره معمل شوی این ادیث به نفید می بود به می دادند.

87 mg der Verbindung wie unter e) hergestellt und 90 mg der Verbindung wie unter f) hergestellt werden bei Raumtemperatur in 3 ml trockenem Dimethylformamid gelöst, mit 31 mg HOBt und 39 mg EDC versetzt und 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionsmischung wird im Hochvakuum vollständig eingeengt, und der Rückstand wird in Dichlormethan verrührt, abgesaugt, mit Dichlormethan gewaschen und im Vakuum getrocknet. Man

erhält das 2,3,4,5,6-Pentahydroxy-hexylamid der 4-(4- $\{4-\{3-\{3-\{3-\{4-Fluor-phenyl\}-3-hydroxy-propyl\}-2-(4-methoxy-phenyl\}-4-oxo-azetidin-1-yl\}-benzylcarbamoyl}-phenoxy)-benzoesäure (7) mit dem Molekulargewicht 837,90 (C₄₆H₄₈FN₃O₁₁); MS (ESI): 838,39 (MH⁺).$

5

10

Beispiel II

2,3,4,5,6-Pentahydroxy-hexylamid der 4-(4-{4-[3-(3-Hydroxy-3-phenyl-propyl)-2-oxo-4-phenyl-azetidin-1-yl]-benzylcarbamoyl}- phenoxy)-benzoesäure (9):

a) 1-(4-Aminomethyl-phenyl)-3-(3-hydroxy-3-phenyl-propyl)-4-phenyl-azetidin-2-on (8):

15

Diese Verbindung wird, wie vorn für 1-(4-Aminomethyl-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4-methoxy-phenyl)- azetidin-2-on beschrieben, hergestellt, mit dem Unterschied, dass 3-[5-(tert-Butyl-dimethyl-silanyloxy)-5-phenyl-pentanoyl]-4-phenyl-oxazolidin-2-on und 4-(Benzyliden-amino)-benzonitril Einsatz finden. Man erhält 1-(4-Aminomethyl-phenyl)-3-(3-hydroxy-3-phenyl-propyl)-4-phenyl-azetidin-2-on (8) mit dem Molekulargewicht 386,50 ($C_{25}H_{26}N_2O_2$); MS (ESI): 370,2 (MH⁺-NH₃).

25

20

b) 2,3,4,5,6-Pentahydroxy-hexylamid der 4-(4-{4-[3-(3-Hydroxy-3-phenyl-propyl)-2-oxo-4-phenyl-azetidin-1-yl]-benzylcarbamoyl}- phenoxy)-benzoesäure (9):

WO 2004/000804 PCT/EP2003/005815

Das Benzylamin aus IIa wird mit dem 2,3,4,5,6-Pentahydroxy-hexylamid der 4,4'-Oxybisbenzoesäure aus If wie im Beispiel I beschrieben umgesetzt. Man erhält das 2,3,4,5,6-Pentahydroxy-hexylamid der 4-(4-{4-[3-(3-Hydroxy-3-phenyl-propyl)-2-oxo-4-phenyl-azetidin-1-yl]-benzylcarbamoyl}- phenoxy)-benzoesäure (9) mit dem Molekulargewicht 789,89 (C₄₅H₄₇N₃O₁₀); MS (ESI): 790,26 (MH⁺).

26

10 Beispiel III

5

2,3,4,5,6-Pentahydroxy-hexylamid der 4-(4-{4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]-benzylcarbamoyl}-benzyl)-benzoesäure (10):

15

20

Die Verbindung des Beispiels III wird analog der Vorgehensweise des Beispiels I gewonnen, mit dem Unterschied dass das 2,3,4,5,6-Pentahydroxy-hexylamid der Diphenylmethan-4,4'-dicarbonsäure eingesetzt wird. Man erhält das 2,3,4,5,6-Pentahydroxy-hexylamid der 4-(4-{4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]-benzylcarbamoyl}-benzyl)-benzoesäure (10) mit dem Molekulargewicht 835,93 (C₄₇H₅₀FN₃O₁₀); MS (ESI): 836,18 (MH⁺).

25

Beispiel IV

1-[4-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-phenoxymethyl)-benzyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan Bromid (13):

WO 2004/000804

5 a) 4-[4-(4-Brommethyl-benzyloxy)-phenyl]-1-(4-fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3- hydroxy-propyl]-azetidin-2-on (12):

3,0 g 1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4-hydroxy-phenyl)- azetidin-2-on (11) werden mit 7,0 g 1,4-Bis-brommethyl-benzol und 5,0 g Kaliumcarbonat in 100 ml Dimethylformamid gelöst und 90 min. bei Raumtemperatur gerührt. Nach Beendigung der Reaktion wird das Gemisch in Essigsäureethylester gelöst und zweimal mit Wasser ausgeschüttelt. Die organische Phase wird über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und im Vakuum eingeengt. Der Rückstand wird mit Flashchromatographie (n-Heptan/Ethylacetat) gereinigt. Ausbeute 3,2 g farbose Kristalle (12) mit dem Molekulargewicht 592,49 (C₃₂H₂₈BrF₂NO₃); MS (ESI): 592.2 (MH⁺).

- b) 1-[4-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-phenoxymethyl)-benzyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan Bromid (13):
- 180 mg (12) werden mit 300 mg 1,4-Diaza-bicyclo[2.2.2]octan (DABCO) in 5ml

 Toluol gelöst und 90 min. bei 80°C gerührt. Nach Beendigung der Reaktion läst

man das Gemisch abkühlen und der farblose Feststoff wird abgesaugt. Man erhält 195 mg Produkt (13) mit dem Molekulargewicht 704,66 (C₃₈H₄₀BrF₂N₃O₃); MS (ESI): 624.30 (MH⁺).

5

Beispiel V

1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4-{4-[(2,3,4,5,6-pentahydroxy-hexylamin)-methyl]-benzyloxy}-phenyl)-azetidin-2-on (14)

10

60 mg (12) werden mit 150 mg Glucamin in 5ml Dimethylformamid gelöst und 90 min. bei 80°C gerührt. Nach Beendigung der Reaktion wird das Gemisch in Essigsäureethylester gelöst und zweimal mit Wasser ausgeschüttelt. Die organische Phase wird über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und im Vakuum eingeengt. Der Rückstand wird mit Flashchromatographie (Methylenchlorid/Methanol/conc. Ammoniak 30/10/3) gereinigt. Ausbeute 33 mg farbloser Feststoff (14) mit dem Molekulargewicht 692,76 (C₃₈H₄₂F₂N₂O₈); MS

20

15

Beispiel VI

(ESI): 693,5 (MH⁺).

25

1-[2-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-phenoxymethyl)-benzyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan Bromid (16):

a) 4-[4-(2-Brommethyl-benzyloxy)-phenyl]-1-(4-fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3- hydroxy-propyl]-azetidin-2-on (15):

1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4-hydroxy-phenyl)azetidin-2-on (11) wird mit 1,2-Bis-brommethyl-benzol und Kaliumcarbonat
analog Beispiel IV umgesetzt und man erhält einen farbosen Feststoff (15) mit
dem Molekulargewicht 592,49 (C₃₂H₂₈BrF₂NO₃); MS (ESI): 592.2 (MH⁺).

- b) 1-[4-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-phenoxymethyl)-benzyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan Bromid (16):
- (15) wird mit DABCO in Toluol gelöst und analog Beispiel IV umgesetzt und man erhält das Produkt (16) als farblosen Feststoff mit dem Molekulargewicht 704,66 (C₃₈H₄₀BrF₂N₃O₃); MS (ESI): 624.30 (MH⁺).

Beispiel VII

1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4-{2-[(2,3,4,5,6-pentahydroxy-hexylamin)-methyl]-benzyloxy}-phenyl)-azetidin-2-on (17):

5

(15) wird mit Glucamin in Dimethylformamid gelöst und analog Beispiel V umgesetzt und man erhält das Produkt (17) als farblosen Feststoff mit dem Molekulargewicht 692,76 (C₃₈H₄₂F₂N₂O₈); MS (ESI): 693,5 (MH⁺).

10

15

Beispiel VIII

1-[3-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-phenoxymethyl)-benzyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan Bromid (19):

20

a) 4-[4-(3-Brommethyl-benzyloxy)-phenyl]-1-(4-fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3- hydroxy-propyl]-azetidin-2-on (18):

WO 2004/000804

5

15

20

25

1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4-hydroxy-phenyl)-azetidin-2-on (11) wird mit 1,3-Bis-brommethyl-benzol und Kaliumcarbonat analog Beispiel IV umgesetzt und man erhält einen farbosen Feststoff (18) mit dem Molekulargewicht 592,49 (C₃₂H₂₈BrF₂NO₃); MS (ESI): 592.2 (MH⁺).

b) 1-[3-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-10 azetidin-2- yl}-phenoxymethyl)-benzyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan Bromid (19):

(18) wird mit DABCO in Toluol gelöst und analog Beispiel IV umgesetzt und man erhält das Produkt (19) als farblosen Feststoff mit dem Molekulargewicht 704,66 (C₃₈H₄₀BrF₂N₃O₃); MS (ESI): 624.30 (MH⁺).

Beispiel IX

1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4-{3-[(2,3,4,5,6-pentahydroxy-hexylamin)-methyl]-benzyloxy}-phenyl)-azetidin-2-on (20):

(18) wird mit Glucamin in Dimethylformamid gelöst und analog Beispiel V

umgesetzt und man erhält das Produkt (20) als farblosen Feststoff mit dem Molekulargewicht 692,76 (C₃₈H₄₂F₂N₂O₈); MS (ESI): 693,5 (MH⁺).

5

Beispiel X

1-[4'-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-phenoxymethyl)-biphenyl-4-ylmethyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan Bromid (22):

10

15

a) 4-[4-(4'-Brommethyl-biphenyl-4-ylmethoxy)-phenyl]-1-(4-fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-azetidin-2-on (21):

20

1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4-hydroxy-phenyl)-azetidin-2-on (11) wird mit 4,4'-Bis-brommethyl-biphenyl und Kaliumcarbonat analog Beispiel IV umgesetzt und man erhält einen farbosen Feststoff (21) mit dem Molekulargewicht 668,54 (C₃₈H₃₂BrF₂NO₃); MS (ESI): 668,1 (MH⁺).

25

b) 1-[4'-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-

azetidin-2- yl}-phenoxymethyl)-biphenyl-4-ylmethyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan Bromid (22):

(21) wird mit DABCO in Toluol gelöst und analog Beispiel IV umgesetzt und man erhält das Produkt (22) als farblosen Feststoff mit dem Molekulargewicht 780,76 (C₄₄H₄₄BrF₂N₃O₃); MS (ESI): 700,3 (MH⁺).

10 Beispiel XI

5

15

20

25

1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4-{4'-[(2,3,4,5,6-pentahydroxy-hexylamin)-methyl]-biphenyl-4-ylmethoxy}-phenyl)-azetidin-2-on (23):

(21) wird mit Glucamin in Dimethylformamid gelöst und analog Beispiel V umgesetzt und man erhält das Produkt (23) als farblosen Feststoff mit dem Molekulargewicht 768,86 (C₄₄H₄₆F₂N₂O₈); MS (ESI): 769,3 (MH⁺).

Beispiel XII

1-(4-{4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-1-yl]-phenoxymethyl}-benzyl)-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan Bromid (26):

10

15

20

a) 3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-1-(4-hydroxy-phenyl)-4-(4-methoxy-phenyl)- azetidin-2-on (24):

Diese Verbindung wird, wie vorn für 1-(4-Aminomethyl-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4-methoxy-phenyl)- azetidin-2-on beschrieben, hergestellt (Stufe a, b, c, und d), mit dem Unterschied, dass 4-[(4-Methoxy-benzylidene)-amino]-phenol Einsatz finden. Man erhält 3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-1-(4-hydroxy-phenyl)-4-(4-methoxy-phenyl)- azetidin-2-on (24) mit dem Molekulargewicht 421,47 ($C_{25}H_{24}FNO_4$); MS (ESI): 422,2 (MH $^+$).

b) 1-[4-(4-Brommethyl-benzyloxy)-phenyl]-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4- methoxy-phenyl)-azetidin-2-on (25):

3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-1-(4-hydroxy-phenyl)-4-(4-methoxy-phenyl)- azetidin-2-on wird mit 1,4-Bis-brommethyl-benzol und Kaliumcarbonat

analog Beispiel IV umgesetzt und man erhält einen farbosen Feststoff (25) mit dem Molekulargewicht 604,52 (C₃₃H₃₁BrFNO₄); MS (ESI): 605,2 (MH⁺).

- 5 c) 1-(4-{4-[3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-1- yl]-phenoxymethyl}-benzyl)-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan Bromid (26):
- (25) wird mit DABCO in Toluol gelöst und analog Beispiel IV umgesetzt und man erhält das Produkt (26) als farblosen Feststoff mit dem Molekulargewicht 716.70 (C₃₉H₄₃BrFN₃O₄); MS (ESI): 636.3 (MH⁺).

15 Beispiel XIII

3-[3-(4-Fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4-methoxy-phenyl)-1-(4-{4-[(2,3,4,5,6-pentahydroxy-hexylamin)-methyl]-benzyloxy}-phenyl)-azetidin-2-on (27):

20

(25) wird mit Glucamin in Dimethylformamid gelöst und analog Beispiel V umgesetzt und man erhält das Produkt (27) als farblosen Feststoff mit dem Molekulargewicht 704.80 (C₃₉H₄₅FN₂O₉); MS (ESI): 705,31 (MH⁺).

25

Beispiel XIV

1-[4-(4-{3-[1-(4-Fluor-phenyl)-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-3-yl]-1-

hydroxy- propyl}-phenoxymethyl)-benzyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan Bromid (30):

5

a) 1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-hydroxy-3-(4-hydroxy-phenyl)-propyl]-4-(4-methoxy-phenyl)- azetidin-2-on (28):

10

⁻⁻15

Diese Verbindung wird, wie vorn für 1-(4-Aminomethyl-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-(4-methoxy-phenyl)- azetidin-2-on beschrieben, hergestellt, mit dem Unterschied, dass 3-[5-(4-Hydroxy-phenyl)-5-hydroxy-pentanoyl]-4-phenyl-oxazolidin-2-on und (4-Fluorphenyl)-(4-methoxy-benzylidene)-arnin Einsatz finden. Man erhält 1-(4-Fluorphenyl)-3-[3-hydroxy-3-(4-hydroxy-phenyl)-propyl]-4-(4-methoxy-phenyl)- azetidin-2-on (28) mit dem Molekulargewicht 421,47 (C₂₅H₂₄FNO₄); MS (ESI): 422,2 (MH⁺).

20

b) 3-{3-[4-(4-Brommethyl-benzyloxy)-phenyl]-3-hydroxy-propyl}-1-(4-fluor-phenyl)-4-(4- methoxy-phenyl)-azetidin-2-on (29):

1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-hydroxy-3-(4-hydroxy-phenyl)-propyl]-4-(4-methoxy-phenyl)-azetidin-2-on wird mit 1,4-Bis-brommethyl-benzol und Kaliumcarbonat analog Beispiel IV umgesetzt und man erhält einen farbosen Feststoff (29) mit dem Molekulargewicht 604,52 (C₃₃H₃₁BrFNO₄); MS (ESI): 605,2 (MH⁺).

c) 1-[4-(4-{3-[1-(4-Fluor-phenyl)-2-(4-methoxy-phenyl)-4-oxo-azetidin-3-yl]-1-hydroxy- propyl}-phenoxymethyl)-benzyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan Bromid (30):

(29) wird mit DABCO in Toluol gelöst und analog Beispiel IV umgesetzt und man erhält das Produkt (30) als farblosen Feststoff mit dem Molekulargewicht 716.70 (C₃₉H₄₃BrFN₃O₄); MS (ESI): 636.3 (MH⁺).

15

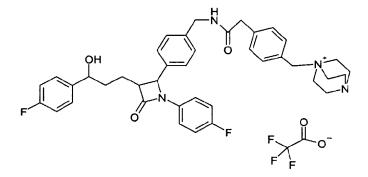
20

10

5

Beispiel XV

1-{4-[(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-benzylcarbamoyl)-methyl]-benzyl}-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; trifluor- acetat (35):



a) 1-(4-Carboxymethyl-benzyl)-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; bromid (31):

Zu einer Lösung von 1.5 g 1,4-Diaza-bicyclo[2.2.2]octan in 10 ml Dimethylsulfoxid werden bei 70°C 1.0 g (3-Bromomethyl-phenyl)-essigsäure in 5 ml Dimethylsulfoxid gegeben. Nach 1 h werden 100 ml Wasser zugegeben und gefriergetrocknet. Der Rückstand wird mit Aceton digeriert. Der Rückstand enthält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 261.35 (Kation: $C_{15}H_{21}N_2O_2^+$); MS (ESI) 261.1 (M $^+$).

10

- b) 4-[5-(4-Fluor-phenyl)-1-(4-fluor-phenylamino)-5-hydroxy-2-(2-oxo-4-phenyl-oxazolidin-3- carbonyl)-pentyl]-benzonitril (32):
- 2.5 g 3-[5-(4-Fluor-phenyl)-5-hydroxy-pentanoyl]-4-phenyl-oxazolidin-2-on 15 werden in 30 ml Dichlormethan unter Argon gelöst, dazu gibt man 3.9 g 4-[(4-Fluor-phenylimino)-methyl]-benzonitril und kühlt auf -10°C. Zu dieser Mischung gibt man 6.4 ml Diisopropylethylamin und innerhalb von 30 min 4.05 ml Trimethylsilylchlorid, so dass die Temperatur –5°C nicht übersteigt. Bei dieser 20 Temp. wird 1 Std. nachgerührt und dann auf -25°C gekühlt. Dann werden 0.8 ml Titantetrachlorid langsam zugegeben. Die dunkle Mischung wird über Nacht bei – 25 bis –30°C gerührt danach mit 35 ml 7proz. Weinsäurelösung zersetzt und 1 Std. bei Raumtemp. nachgerührt. Anschließend gibt man 15 ml einer 20proz. Natriumhydrogencarbonatlösung dazu und rührt erneut 1 Std. Nach Phasentrennung wird die org. Phase mit 30 ml Waser gewaschen, über 25 Magnesiumsulfat getrocknet und auf ca. 10 ml eingeengt. Nach Zugabe von 2 ml Bistrimethylsilylacetamid erwärmt man 30 min. zum Rückfluss und engt danach i.Vak. ein. Der Rückstand wir d mit Ethylacetat/Heptan zur Kristallisation gebracht. Man saugt ab und trocknet i.Vak. Man erhält das Produkt mit dem Molekulargewicht 653.81 ($C_{37}H_{37}F_2N_3O_4Si$); MS (ESI+): 654.3 (M+H⁺), 582.2 30 (M+H⁺-Si(CH₃)₃).

- c) {1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}- benzonitril (33):
- 5 2 g 4-[5-(4-Fluor-phenyl)-1-(4-fluor-phenylamino)-5-hydroxy-2-(2-oxo-4-phenyloxazolidin-3- carbonyl)-pentyl]-benzonitril werden in 20 ml Methyl-tert.-butyl-ether gelöst und mit 100 mg Tetrabutyl- ammoniumfluorid-Trihydrat und 1.3 ml Bistrimethylsilylacetamid ca. 1 h auf 40°C erwärmt. Man verfolgt die Reaktion im Dünnschichtchromatogramm. Nach beendeter Umsetzung setz man zunächst 10 0.2 ml Eisessig zu, rührt 30 min und engt ein. Der Rückstandwird mit 20ml einer Mischung von Isopropanol /2N Schwefelsäure = 10:1 versetzt und 1 Std. gerührt. Nach Zugabe einer Spatelspitze festem Natriumhydrogencarbonat engt man erneut i. Vak. ein, nimmt mit Ethylacetat auf, wäscht die org. Phase mit Wasser, trocknet und reinigt nach Entfernen des Lösemittels den Rückstand durch 15 Säulenchromatographie (SiO₂, CH₂Cl₂/Methanol = 100:1). Man erhält das Produkt mit dem Molekulargewicht 418.45 (C₂₅H₂₀F₂N₂O₂); MS (DCI+): 419 $(M+H^{+}).$
- - 200 mg {1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}- benzonitril werden in 20 ml Ethanol gelöst und mit 0.5 ml konz. Ammoniak über Raney-Nickel 30 Std bei 75 bar Wasserstoff und 25°C hydriert. Man saugt vom Katalysator ab, engt i. Vak. ein und reinigt den Rückstand durch Säulenfiltration (SiO₂, CH₂Cl₂/Methanol/. NH₃ conc = 100:10:1). Man erhält das Produkt mit dem Molekulargewicht 422.5 (C₂₅H₂₂F₂N₂O₂); MS (DCl+): 423 (M+H⁺), 405 (M+H⁺ H₂O).

30

e) 1-{4-[(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-

azetidin-2- yl}-benzylcarbamoyl)-methyl]-benzyl}-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; trifluoracetat (35):

Zu einer Lösung aus 84 mg 1-(4-Carboxymethyl-benzyl)-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; bromid, 64 µl Diisopropylcarbodiimid, 56 mg
Hydroxybenzotriazol in 2 ml Dimethylformamid wird eine Lösung aus 70 mg 4-(4-Aminomethyl-phenyl)-1-(4-fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-azetidin-2-on, 23 µl Triethylamin in 0.5 ml Dimethylformamid gegegeben und 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung wird eingeengt und über HPLC(Knauer Eurospher-100-10-C18, Wasser (0.1 % Trifluoressigsäure)/Acetonitril (0.1% Trifluoressigsäure) = 80/20 -> 10/90) getrennt. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 665.81 (Kation: C₄₀H₄₃F₂N₄O₃); MS (ESI) 665.33 (M⁺).

15

20

10

5

Beispiel XVI

1-{4-[(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-benzylcarbamoyl)-methyl]-benzyl}-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; trifluoracetat (37):

. -

25

a)

Die Synthese erfolgt analog Beispiel XVa) ausgehend von 1.67 g 1-Azabicyclo[2.2.2]octan. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von

1-(4-Carboxymethyl-benzyl)-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; bromid (36):

260.36 (Kation: C₁₆H₂₂N₁O₂⁺); MS (ESI) 260.1 (M⁺).

b) 1-{4-[(4-{1-(4-Fluoro-phenyl)-3-[3-(4-fluoro-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-benzylcarbamoyl)-methyl]-benzyl}-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octane; trifluoracetat (37):

Die Synthese erfolgt analog Beispiel XVe) ausgehend 70 mg 4-(4-Aminomethylphenyl)-1-(4-fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]- azetidin-2-on und 85 mg 1-(4-Carboxymethyl-benzyl)-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; bromid. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 664.82 (Kation: $C_{41}H_{44}F_2N_3O_3^+$); MS (ESI) 664.33 (M⁺).

15

10

5

Beispiel XVII

1-{4-[(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-benzylcarbamoyl)-methyl]-benzyl}-1,4-dimethyl-piperazin-1-ium; trifluoracetat (39):

- a) 1-(4-Carboxymethyl-benzyl)-1,4-dimethyl-piperazin-1-ium; bromid (38):
- Die Synthese erfolgt analog Beispiel XVa) ausgehend von 1.02 ml 1,4-Dimethylpiperazin. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 263.36 (Kation: C₁₅H₂₃N₂O₂⁺); MS (ESI) 263.1 (M⁺).

WO 2004/000804 PCT/EP2003/005815

b) 1-{4-[(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-benzylcarbamoyl)-methyl]-benzyl}-1,4-dimethyl-piperazin-1-ium; trifluoracetat (39):

42

Die Synthese erfolgt analog Beispiel XVe) ausgehend 70 mg 4-(4-Aminomethylphenyl)-1-(4-fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]- azetidin-2-on und 86 mg 1-(4-Carboxymethyl-benzyl)-1,4-dimethyl-piperazin-1-ium; bromid. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 667.82 (Kation: $C_{40}H_{45}F_2N_4O_3^+$); MS (ESI) 667.34 (M $^+$).

15 Beispiel XVIII

5

10

20

4-{4-[(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-benzylcarbamoyl)-methyl]-benzyl}-4-methyl-morpholin-4-ium; trifluoracetat (41):

a) 4-(4-Carboxymethyl-benzyl)-4-methyl-morpholin-4-ium; bromid (40):

Die Synthese erfolgt analog Beispiel XVa) ausgehend von 1.65 ml N-Methylmorpholin. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 250.32 (Kation: C₁₄H₂₀N₁O₃⁺); MS (ESI) 250.1 (M⁺).

10

15

b) 4-{4-[(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-benzylcarbamoyl)-methyl]-benzyl}-4-methyl-morpholin-4-ium; trifluoracetat (41):

Synthese erfolgt analog Beispiel XVe) ausgehend 70 mg 4-(4-Aminomethylphenyl)-1-(4-fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]- azetidin-2-on und 82 mg 4-(4-Carboxymethyl-benzyl)-4-methyl-morpholin-4-ium; bromid. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 654.78 (Kation: $C_{39}H_{42}F_2N_3O_4^+$); MS (ESI) 654.31 (M $^+$).

Beispiel XIX

(42):

1-{4-[(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-benzylcarbamoyl)-methyl]-benzyl}-1,4,7-trimethyl-[1,4,7]triazonan-1-ium; trifluoracetat (43):

a) 1,4,7-Trimethyl-1-[4-(2-oxo-propyl)-benzyl]-[1,4,7]triazonan-1-ium; bromid

25

Die Synthese erfolgt analog Beispiel XVa) ausgehend von 500 mg 1,4,7-Trimethyl-[1,4,7]triazonan. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 321.47 (Kation: $C_{18}H_{31}N_3O_2^+$); MS (ESI) 321.2 (M⁺).

5

- b) 1-{4-[(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}-benzylcarbamoyl)-methyl]-benzyl}-1,4,7-trimethyl-[1,4,7]triazonan-1-ium; trifluoracetat (43):
- Die Synthese erfolgt analog Beispiel XVe) ausgehend 70 mg 4-(4-Aminomethylphenyl)-1-(4-fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]- azetidin-2-on und 200 mg 1,4,7-Trimethyl-1-[4-(2-oxo-propyl)-benzyl]-[1,4,7]triazonan-1-ium; bromid. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 724.92 (Kation: C₄₀H₄₅F₂N₄O₃⁺); MS (ESI) 724.40 (M⁺).

15

20

Beispiel XX

1-[4-({4-[3-(3-Hydroxy-3-phenyl-propyl)-2-oxo-4-phenyl-azetidin-1-yl]-benzylcarbamoyl}- methyl)-benzyl]-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; trifluoracetat (44):

25

Die Synthese erfolgt analog Beispiel XVe) ausgehend 60 mg 1-(4-Aminomethylphenyl)-3-(3-hydroxy-3-phenyl-propyl)-4-phenyl-azetidin-2-on (8) und 82 mg 1-

(4-Carboxymethyl-benzyl)-4-aza-1-azonia-bicyclo[2.2.2]octan; bromid. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 629.83 (Kation: C₄₀H₄₅F₂N₄O₃⁺); MS (ESI) 629.35 (M⁺).

5

10

Beispiel XXI

N-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}- benzyl)-2-{4-[(2,3,4,5,6-pentahydroxy-hexylamino)-methyl]-phenyl}-acetamid (46):

15

a) {4-[(2,3,4,5,6-Pentahydroxy-hexylamino)-methyl]-phenyl}-essigsäure (45):

Die Synthese erfolgt analog Beispiel XVa) ausgehend von 989 mg 6-Aminohexan-1,2,3,4,5-pentaol. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 329.35 ($C_{15}H_{23}N_1O_7$); MS (ESI) 330.2 (M + H⁺).

20

b) N-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}- benzyl)-2-{4-[(2,3,4,5,6-pentahydroxy-hexylamino)-methyl]-phenyl}-acetamid (46):

25

Die Synthese erfolgt analog Beispiel XVe) ausgehend 70 mg 4-(4-Aminomethylphenyl)-1-(4-fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]- azetidin-2-on

und 110 mg {4-[(2,3,4,5,6-Pentahydroxy-hexylamino)-methyl]-phenyl}-essigsäure. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 733.82 $(C_{40}H_{45}F_2N_3O_8^+)$; MS (ESI) 734.32 (M + H⁺).

5

10

Beispiel XXII

N-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}- benzyl)-2-(4-{[methyl-(2,3,4,5,6-pentahydroxy-hexyl)-amino]-methyl}-phenyl)-acetamid (48):

$$\begin{array}{c|c} & & & \\ & & \\ & & \\ & & & \\ & & \\ & & \\ & & & \\ & & \\ & & \\ & & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ & & \\ &$$

15

a) (4-{[Methyl-(2,3,4,5,6-pentahydroxy-hexyl)-amino]-methyl}-phenyl)-essigsäure (47):

Die Synthese erfolgt analog Beispiel XVa) ausgehend von 1.06 g 6-Methylaminohexan-1,2,3,4,5-pentaol. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 343.38 ($C_{16}H_{25}N_1O_7$); MS (ESI) 344.2 (M + H⁺).

20

25

b) N-(4-{1-(4-Fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]-4-oxo-azetidin-2-yl}- benzyl)-2-(4-{[methyl-(2,3,4,5,6-pentahydroxy-hexyl)-amino]-methyl}-phenyl)-acetamid (48):

Die Synthese erfolgt analog Beispiel XVe) ausgehend 70 mg 4-(4-Aminomethyl-

phenyl)-1-(4-fluor-phenyl)-3-[3-(4-fluor-phenyl)-3-hydroxy-propyl]- azetidin-2-on und 114 mg (4-{[Methyl-(2,3,4,5,6-pentahydroxy-hexyl)-amino]-methyl}-phenyl)-essigsäure. Man erhält das Produkt mit einem Molekulargewicht von 747.84 $(C_{41}H_{47}F_2N_3O_8^+)$; MS (ESI) 748.35 (M + H⁺).

Tabelle 1: Verbindungen der Formel I

\sim
÷
ব
_

Molekular-	gewicht	(defunden)			651,31	(M ⁺)	651,31	(M ⁺)	577,25	(MH ⁺)	663,22	(MH⁺)	746,34	(MH ⁺)
Molekular-	gewicht der	freien Base	bzw. Säure	(berechnet)	651,78		651,78		567,64		69,299		745,85	
Salz					ਠ	,	CF ₃ COO				3		СЕ3СООН	
R5, R6					рага-Е, Н		para-F, H		para-F, H		para-F, H		para-F, H	
R3, R4					para-F, H		рага-F, Н		para-F, H		para-F, H		±. ₹	. <u>*</u> -
R1, R2						H. NH ered		H. NH sued	H 0	para / H OH	1. 5 \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \ \	para / H	para-O-CH ₃ , H	
Bsp.					≡XX		XXIV		×		IXXX		≡/XXX	

	760,35 (MH ⁺)	740,33 (MH ⁺)	659,34 (M ⁺)	709,35 (M ⁺)	597,18 (MH ⁺ -H ₂ O)	621,24 (MH ⁺)	607,32
	759,88	739,82	695,84	709,86	614,60	620,65	606,65
,	CF ₃ COOH		CF3C00	CF3C00.	1	1	
	para-F, H	para-F, H	para-F, H	para-F, H	para-F, H	para-F, H	para-F, H
	H, 10 10 10 10	para-F, H	para-F, H	para-F, H	para-F, H	рага-F, Н	para-F, H
	para-O-CH ₃ , H	P P P P P P P P P P P P P P P P P P P	H. Shed	H. Seed	H, OHO Bara	Para H O O H	H. #0-8-0
	XXVIII	XIXX	X	$\overline{\mathbb{X}}$	IIXXX	IIIXXX	\XXXIV

681,5 (M [†])	755,36 (M ⁺)	616,21 (MH ⁺)	555,20 (MH ⁺)	607,39 (MH ⁺)
681,33	755,92	615,71	554,65	606,65
CF3COO.	CL	ī	СЕ3СООН	ſ
рага-F, Н	рага-F, Н	H, H	para-F, H	рага-F, Н
para-F, H	H. Lind	H HO O HO	рага-F, Н	para-F, H
H. Cried	para-O-CH ₃ , H	para-O-CH ₃ , H	para H , H	O=S=OH , H
XXX	I/XXX	II/XXX	III/XXXX	XXXX

<u>=</u>

775,40 (M ⁺)	(M ⁺)	652,38 (MH ⁺)	860,6 (M ⁺)	596,38 (MH ⁺)	653,37 (MH ⁺)	617,33 (M-H ⁺ ; gemessen i
775,95	699,85	651,74	860,51	595,67	652,73	618,68
. .	Ö	HCI	Br'	•	СЕЗСООН	
para-F, H	para-F, H	para-F, H	para-F, H	para-F, H	para-F, Н	para-F, H
T. O Enect	I.	H. H. H. H. H. H.	±.	H, HN O	IZ O	H, HO 8
para-O-CH ₃ , H	рага-О-СН ₃ , Н	рага-О-СН ₃ , Н	para-O-CH ₃ , H ····· <\rac{1}{2}	para-O-CH ₃ , H	para-O-CH ₃ , H	para-O-CH ₃ , H
۲	XLI	XLII	XLIII	XLIV	XLV	XLVI

Negativ-mod	731,41 (MH ⁺)	655,28 (MH ⁺ -H ₂ O)	659,27 (MH ⁺)	693,25 (MH ⁺ -H ₂ O)	663,28 (M ⁺)
	730,81	672,76	658,73	710,78	663,82
			1.		Ö
	рага-F, Н	рага-F, Н	para-F, H	para-F, H	para-F, H
	H. O Lind	para H H H H H H H H H H H H H H H H H H	para _H OH _H	para H, ,H	para H
	para-O-CH ₃ , H	para-O-CH ₃ , H	para-O-CH ₃ , H	para-O-CH ₃ , H	para-O-CH ₃ , H
	XLVII	XLVIII	=	_	-

589,34 (MH ⁺)	657,35 (MH ⁺ - H ₂ 0)	615,70 (M ⁺ - H ₂ O)	666.33 (M ⁺)	654.31 (M ⁺)	687,4 (M ⁺)
588.68	674.73	633,70	666.72	654.68	687,35
1	1	•	ğ	й	<u>-</u>
рага-F, Н	рага-F, Н	para-F, H	para-F, H	para-F, H	para-F, H
para H OH , H	H. HOO OH H	para H H O O H	H, O, N	para-F, H	para-F, H
para-O-CH ₃ , H	para-O-CH ₃ , H	para-O-CH ₃ , H	para-O-CH ₃ , H	para N O	para N O
5		ΓΙΛ	ΓΛ	ΓΛΙ	- FAII

572,4 (MH⁺)	622,33 (MH ⁺)	784,21 (M ⁺ - H ₂ O)	758,18 (M ⁺ - H ₂ O)	883,49 (MH+)
571,65	621,66	801,98	775,90	882.04
•	•	•	•	1
para-F, H	para-F, H	para-F, H	рага-F, Н	para-F, H
para-F, H	para-F, H	5 T. 0=d=0 2-1 0=	T. 0=1	F
H, 0, N	P. 0	x-z	H - N O	
para N	S-I	para-O-CH ₃ , H	para-O-CH ₃ , H	рага-О-СН3, Н
	X T	ĭ	<u>ጃ</u>	\exists

10

15

20

25

30

Die erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel I wurden mit der nachfolgend beschriebenen Methode auf ihre Wirkung geprüft:

Beeinflussung der Cholesterolabsorption + ³HTaurocholsäureausscheidung anhand der fäkalen Ausscheidung an der

Maus, Ratte oder Hamster

NMRI- Mäuse, Wistar-Ratten, oder Golden Syrian Hamster (in Gruppen von n=4-6) werden unter Standarddiät (Altromin, Lage (Lippe)) in Stoffwechselkäfigen gehalten. Am Nachmittag vor Gabe der radioaktiven Tracer (¹⁴C-Cholesterol) werden die Tiere nüchtern gesetzt und auf Gitterroste adaptiert.

Zusätzlich werden die Tiere werden 24 Stunden vor der peroralen Applikation der Testmahlzeit (¹⁴C-Cholesterol in Intralipid® 20, Pharmacia-Upjohn) mit ³H-TCA (Taurocholic acid) s.c. gelabelt (z.b. 1 μCi/Maus bis 5 μCi/Ratte)

Cholesterolabsorptionstest: 0,25 ml/Maus Intralipid ® 20 (Pharmacia-Upjohn) ((Spikung mit 0,25 µCi ¹⁴C-Cholesterol in 0,1 mg Cholesterol) werden peroral mit der Schlundsonde verabreicht.

Testsubstanzen werden getrennt in 0,5 %/ (Methylcellulose (Sigma)/5% Solutol (BASF, Ludwigshafen) oder geeignetem Vehikel angesetzt. Das Applikationsvolumen der Testsubstanz beträgt 0,5 ml /Maus. Die Testsubstanz wird unmittelbar vor der Testmahlzeit (Intralipid mit ¹⁴C-Cholesterol-label) (Cholesterolabsorptionstest) appliziert.

Der Kot wird über 24 h gesammelt: die fäkale Elimination von ¹⁴C-Cholesterol und ³H Taurocholsäure (TCA) nach 24 Std. wird bestimmt.

Die Lebern werden entnommen, homogenisiert und Aliquots im Oximaten

(Model 307, Packard) verbrannt zur Bestimmung der aufgenommenn/resorbierten Menge an ¹⁴C- Cholesterol.

Auswertung:

5 Kotproben:

Gesamtgewicht bestimmen, mit Wasser auf definiertes Volumen auffüllen, dann homogenisieren, Aliquot eintrockenen und im Oximat (Model 307, Packard zur Verbrennung von radioaktiv gelabelten Proben) verbrennen: Die Menge von radioaktiv ³H- H2O und ¹⁴C- CO2 wird hochgerechnet auf die ausgeschiedene Menge an ³H-Taurocholsäure bzw. ¹⁴C-Cholesterol (Duallsotopen-Technik). Die ED₂₀₀-Werte werden als Dosis aus einer Dosiswirkungskurve interpoliert als diejenige Dosen, die die Auscheidung an TCA bzw. Cholesterol verdoppeln, bezogen auf eine zeitgleich behandelte Kontrollgruppe.

15

10

Leberproben:

Die aufgenommene Menge von ¹⁴C-Cholesterols in die Leber wird bezogen auf die applizierte Dosis. Die ED₅₀ Werte werden interpoliert aus einer Dosiswirkungskurve als diejenige Dosis, die die Aufnahme von ¹⁴C-Cholesterol in die Leber halbiert (50%), bezogen auf eine Kontrollgruppe

20

Die folgenden ED₅₀ -Werte belegen die Aktivität der erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel I

25	Beispiel Nr.	ED ₅₀ (Leber) [mg/Maus]
	1	< 0.1
	11	< 1.0
	IV	< 0.1
	V	< 0.1
30	VI	0.3
	VII	< 1.0
	VIII	< 1.0

WO 2004/000804 PCT/EP2003/005815

57

	IX	< 0.1
	XV	< 1.0
	XXIII	0.3
	XXV	0.3
5	XXVI	0.1
	XXVII	0.3
	XXIX	0.3
	XXXI	0.3
	XXXVI	0.03
10	XXXVII	0.1
	XXXVIII	0.1
	XLI	0.03
	XLIII	0.3
	XLIV	0.3
15	XLVI	0.3
	XLVIII	0.03
	L	0.1
	LII	0.3
	LIII	0.03

Aus der Tabelle ist abzulesen, daß die Verbindungen der Formel I eine sehr gute Cholesterin senkende Wirkung besitzen.

Resorbierbarkeit:

25

20

Die Resorbierbarkeit der Verbindungen der Formel I wurde Caco-Zellmodell geprüft (A.R. Hilgers et al., Caco-2 cell monolayers as a model for drug transport across the intestinal mucosa, Pharm. Res. 1990, 7, 902).

Aus den Meßdaten ist abzulesen, daß die erfindungsgemäßen
Verbindungen der Formel I gegenüber den im Stand der Technik
beschriebenen Verbindungen (Referenzstruktur) eine deutlich geringere

Resorption aufweisen.

Referenzstruktur: Ezetimibe

Patentansprüche:

1. Verbindungen der Formel I,

5

worin bedeuten

10

R1, R2, R3, R4, R5, R6 unabhängig voneinander (C_1-C_{30}) -Alkylen- $(LAG)_n$, wobei n=1-5 ist und wobei ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch bis zu dreifach mit R7 substituierte Aryl- oder Heteroarylreste oder durch bis zu vierfach mit R7 substituierte (C_3-C_{10}) -Cycloalkyl- oder Heterocycloalkylreste ersetzt sind und wobei ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch — $S(O)_n$ -, mit n=0-2, -O-, -(C=O)-, -(C=S)-, -CH=CH-, $-C\equiv C$ -, $-N((C_1-C_6)$ -Alkyl)-, -N(Phenyl), $-N((C_1-C_6)$ -Alkyl-Phenyl)-, $-N(CO-(CH_2)_{1-10}$ -COOH)- oder -NH- ersetzt sein können;

15

20

H, F, Cl, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C₁-C₆)Alkyl, CONH₂, CONH(C₁-C₆)Alkyl, CON[(C₁-C₆)Alkyl]₂, (C₁-C₆)-Alkyl, (C₂-C₆)-Alkenyl, (C₂-C₆)-Alkinyl, O-(C₁-C₆)-Alkyl, wobei in den Alkylresten ein, mehrere, oder alle Wasserstoff(e) durch Fluor ersetzt sein können;

 SO_2 -NH₂, SO_2 NH(C₁-C₆)-Alkyl, SO_2 N[(C₁-C₆)-Alkyl]₂, S-(C₁-C₆)-Alkyl, S-(CH₂)_n-Phenyl, SO-(CH₂)_n-Phenyl, SO_2 -(CH₂)_n-Phenyl, wobei SO_2 -(C₁-C₆)-Alkyl, SO_2 -(CH₂)_n-Phenyl, wobei SO_2 -(CH₂)_n-Phenyl, wobei SO_2 -(CH₂)_n-Phenyl, wobei SO_2 -(CH₂)_n-Phenyl, wobei SO_2 -(C₁-C₆)-Alkyl, SO_2 -(CH₂)_n-Phenyl, wobei SO_2 -(C₁-C₆)-Alkyl, SO_2 -(C₁-C₆)-Al

NH₂, NH-(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, NH(C₁-C₇)-Acyl, Phenyl, O-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 – 6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3-fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, I, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂, NH(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, SO₂-CH₃, COOH, COO-(C₁-C₆)-Alkyl, CONH₂;

F, Cl, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C₁-C₆)Alkyl, CONH₂, CONH(C₁-C₆)Alkyl, CON[(C₁-C₆)Alkyl]₂, (C₁-C₆)-Alkyl, (C₂-C₆)-Alkenyl, (C₂-C₆)-Alkinyl, O-(C₁-C₆)-Alkyl, wobei in den Alkylresten ein, mehrere, oder alle Wasserstoff(e) durch Fluor ersetzt sein können;

PO₃H₂, SO₃H, SO₂-NH₂, SO₂NH(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂N[(C₁-C₆)-Alkyl]₂, S-(C₁-C₆)-Alkyl, S-(CH₂)_n-Phenyl, SO-(C₁-C₆)-Alkyl, SO-(CH₂)_n-Phenyl, SO₂-(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0-6 sein kann und der Phenylrest bis zu zweifach mit F, Cl, Br, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂ substituiert sein kann;

C(NH)(NH₂), NH₂, NH-(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, NH(C₁-C₇)-Acyl, Phenyl, O-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 – 6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3-fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, I, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂, NH(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, SO₂-CH₃, COOH, COO-(C₁-C₆)-Alkyl, CONH₂;

(LAG)_n Zuckerrest, Dizuckerrest, Trizuckerrest, Tetrazuckerrest;

10

5

15

R7

20

25

10

15

20

25

Zuckersäure, Aminozucker;

Aminosäurerest, Oligopeptidrest bestehend aus 2 bis 9 Aminosäuren:

acyclischer, mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammonium-Rest, acyclischer, mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammoniumalkyl-Rest, -O-(SO₂)-OH; -(CH₂)₀₋₁₀-SO₃H; - $(CH_2)_{0-10}-P(O)(OH)_2$, $-(CH_2)_{0-10}-O-P(O)(OH)_2$, $-(CH_2)_{0-10}-COOH$, $-(CH_2)_{0-10}-C(=NH)(NH_2); -(CH_2)_{0-10}-C(=NH)(NHOH); -NR8-$ C(=NR9)(NR10R11); wobei n = 1 – 5 ist und R8, R9, R10 und

R11 unabhängig voneinander H, (C₁-C₆)-Alkyl, Phenyl, (C₁-C₆)-

Alkyl-Phenyl, (C₃-C₈)-Cycloalkyl) sein können,

und wobei immer mindestens einer der Reste R1 bis R6 die Bedeutung (C_1-C_{30}) -Alkylen- $(LAG)_n$, wobei n = 1 - 5 ist und ein oder mehrere C-Atome des

Alkylenrests durch bis zu dreifach substituierte Aryl- oder Heteroarylreste oder durch

bis zu vierfach substituierte (C₃-C₁₀)-Cycloalkyl- oder Heterocycloalkylreste ersetzt sind und zusätzlich durch $-S(O)_n$ -, mit n = 0 - 2, -O-, -(C=O)-, -(C=S)-, -CH=CH-, -CEC-, -N((C_1 - C_6)-Alkyl)-, -N(Phenyl)-, -N((C_1 - C_6)-Alkyl-Phenyl)-, -N(CO-(CH₂)₁₋₁₀-COOH)- oder -NH- ersetzt sein können, besitzen muß;

sowie deren pharmazeutisch verträglichen Salze.

2. Verbindungen der Formel I, gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß darin bedeuten

R2, R4, R5, R6 unabhängig voneinander H, F, Cl, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C₁-C₆)Alkyl, CONH₂, CONH(C₁-C₆)Alkyl, $CON[(C_1-C_6)Alkyl]_{2}$, $(C_1-C_6)-Alkyl$, $(C_2-C_6)-Alkenyl$, $(C_2-C_6)-Alkyl$ Alkinyl, O-(C₁-C₆)-Alkyl, wobei in den Alkylresten ein, mehrere,

oder alle Wasserstoff(e) durch Fluor ersetzt sein können; SO_2-NH_2 , $SO_2NH(C_1-C_6)-Alkyl$, $SO_2N[(C_1-C_6)-Alkyl]_2$, $S-(C_1-C_6)-Alkyl$, $S-(CH_2)_n-Phenyl$, $SO-(C_1-C_6)-Alkyl$, $SO-(CH_2)_n-Phenyl$, $SO_2-(C_1-C_6)-Alkyl$, $SO_2-(CH_2)_n-Phenyl$, wobei n=0-6 sein kann und der Phenylrest bis zu zweifach mit F, Cl, Br, OH, CF₃, NO_2 , CN, OCF_3 , $O-(C_1-C_6)-Alkyl$, $(C_1-C_6)-Alkyl$, NH_2 substituiert sein kann;

NH₂, NH-(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, NH(C₁-C₇)-Acyl, Phenyl, O-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 – 6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3-fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, l, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂, NH(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, SO₂-CH₃, COOH, COO-(C₁-C₆)-Alkyl, CONH₂;

R1, R3

unabhängig voneinander (C_1 - C_{30})-Alkylen-(LAG), worin ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch bis zu dreifach mit R7 substituierte Aryl- oder Heteroarylreste oder durch bis zu dreifach mit R7 substituierte (C_3 - C_{10})-Cycloalkyl- oder Heterocycloalkylreste ersetzt sind und ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch $-S(O)_n$ -, mit n = 0 - 2, -O-, - (C=O)-, -N(CH₃)-, -N(Phenyl) , -N(CO-(CH₂)₁₋₁₀-COOH)- oder - NH- ersetzt sein können,

20

5

10

15

H, F, Cl, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C₁-C₆)Alkyl, CONH₂, CONH(C₁-C₆)Alkyl, CON[(C₁-C₆)Alkyl]₂, (C₁-C₆)-Alkyl, (C₂-C₆)-Alkenyl, (C₂-C₆)-Alkinyl, O-(C₁-C₆)-Alkyl, wobei in den Alkylresten ein, mehrere, oder alle Wasserstoff(e) durch Fluor ersetzt sein können:

 SO_2 -NH₂, SO_2 NH(C₁-C₆)-Alkyl, SO_2 N[(C₁-C₆)-Alkyl]₂, S-(C₁-C₆)-Alkyl, S-(CH₂)_n-Phenyl, SO-(C₁-C₆)-Alkyl, SO-(CH₂)_n-Phenyl, SO_2 -(C₁-C₆)-Alkyl, SO_2 -(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 - 6 sein kann und der Phenylrest bis zu zweifach mit F, Cl, Br, OH, CF₃,

25

 NO_2 , CN, OCF_3 , $O-(C_1-C_6)$ -Alkyl, (C_1-C_6) -Alkyl, NH_2 substituiert sein kann;

NH₂, NH-(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, NH(C₁-C₇)-Acyl, Phenyl, O-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 – 6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3-fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, I, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂, NH(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, SO₂-CH₃, COOH, COO-(C₁-C₆)-Alkyl, CONH₂;

10 R7

F, Cl, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C_1 - C_6)Alkyl, CONH₂, CONH(C_1 - C_6)Alkyl, CON[(C_1 - C_6)Alkyl]₂, (C_1 - C_6)-Alkyl, (C_2 - C_6)-Alkinyl, O-(C_1 - C_6)-Alkyl, wobei in den Alkylresten ein, mehrere, oder alle Wasserstoff(e) durch Fluor ersetzt sein können;

15

5

PO₃H₂, SO₃H, SO₂-NH₂, SO₂NH(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂N[(C₁-C₆)-Alkyl]₂, S-(C₁-C₆)-Alkyl, S-(CH₂)_n-Phenyl, SO-(C₁-C₆)-Alkyl, SO-(CH₂)_n-Phenyl, SO₂-(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 – 6 sein kann und der Phenylrest bis zu zweifach mit F, Cl, Br, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂ substituiert sein kann;

20

C(NH)(NH₂), NH₂, NH₋(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂; NH(C₁-C₇)-Acyl, Phenyl, O-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n=0-6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3-fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, I, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂, NH(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, SO₂-CH₃, COOH, COO-(C₁-C₆)-Alkyl, CONH₂;

25

(LAG) Zuckerrest, Dizuckerrest, Trizuckerrest, Tetrazuckerrest; Zuckersäure, Aminozucker;

30

Aminosäurerest, Oligopeptidrest bestehend aus 2 bis 9 Aminosäuren;

acyclischer, mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammonium-

Rest, acyclischer, mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammoniumalkyl-Rest, -O-(SO₂)-OH; -(CH₂)₀₋₁₀-SO₃H; - (CH₂)₀₋₁₀-P(O)(OH)₂, -(CH₂)₀₋₁₀-O-P(O)(OH)₂, -(CH₂)₀₋₁₀-COOH, -(CH₂)₀₋₁₀-C(=NH)(NH₂); -(CH₂)₀₋₁₀-C(=NH)(NHOH); -NR8-C(=NR9)(NR10R11); wobei n = 1 – 5 ist und R8, R9, R10 und R11 unabhängig voneinander H, (C₁-C₆)-Alkyl, Phenyl, (C₁-C₆)-Alkyl-Phenyl, (C₃-C₈)-Cycloalkyl) sein können,

10

5

und wobei immer mindestens einer der Reste R1 oder R3 die Bedeutung (C_1-C_{30}) -Alkylen-(LAG), worin ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch bis zu dreifach substituierte Aryl- oder Heteroarylreste oder durch bis zu dreifach substituierte (C_3-C_{10}) -Cycloalkyl- oder Heterocycloalkylreste ersetzt sind und zusätzlich durch $-S(O)_{n^-}$, mit n=0-2, $-O_-$, $-(C=O)_-$, $-N(CH_3)_-$, $-N(Phenyl)_-$, $-N(CO_-(CH_2)_{1-10}$ -COOH)- oder $-NH_-$ ersetzt sein können,

15

besitzen muß;

sowie deren physiologisch verträglichen Salze.

20

3. Verbindungen der Formel I, gemäß Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass darin bedeuten

25

R2, R4, R5, R6 unabhängig voneinander H, F, CI, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C₁-C₆)Alkyl, CONH₂, CONH(C₁-C₆)Alkyl, CON[(C₁-C₆)Alkyl]₂, (C₁-C₆)-Alkyl, (C₂-C₆)-Alkenyl, (C₂-C₆)-Alkinyl, O-(C₁-C₆)-Alkyl, wobei in den Alkylresten ein, mehrere, oder alle Wasserstoff(e) durch Fluor ersetzt sein können; SO₂-NH₂, SO₂NH(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂N[(C₁-C₆)-Alkyl]₂, S-(C₁-C₆)-Alkyl, S-(CH₂)_n-Phenyl, SO-(C₁-C₆)-Alkyl, SO-(CH₂)_n-Phenyl, SO₂-(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 – 6 sein kann und der Phenylrest bis zu zweifach mit F, CI, Br, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂ substituiert

sein kann;

NH₂, NH-(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, NH(C₁-C₇)-Acyl, Phenyl, O-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 – 6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3-fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, I, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂, NH(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, SO₂-CH₃, COOH, COO-(C₁-C₆)-Alkyl, CONH₂;

R1, R3

unabhängig voneinander -(CH₂)₀₋₁-NH-(C=O) ₀₋₁-(C₀-C₂₅)-Alkylen-(C=O)₀₋₁-N(R13)₀₋₁-(LAG) oder -(CH₂)₀₋₁-(C=O) ₀₋₁-NH-(C₀-C₂₅)-Alkylen-(C=O)₀₋₁-N(R13)₀₋₁-(LAG) hat; worin ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests, durch bis zu dreifach mit R7 substituierte Aryl- oder Heteroarylreste oder durch bis zu dreifach mit R7substituierte (C₃-C₁₀)-Cycloalkyl- oder Heterocycloalkylreste ersetzt sind und worin ein oder mehrere

C-Atome des Alkylenrests durch O-Atome ersetzt sein können;

15

10

5

H, F, Cl, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C₁-C₆)Alkyl, CONH₂, CONH(C₁-C₆)Alkyl, CON[(C₁-C₆)Alkyl]₂, (C₁-C₆)-Alkyl, (C₂-C₆)-Alkenyl, (C₂-C₆)-Alkinyl, O-(C₁-C₆)-Alkyl, wobei in den Alkylresten ein, mehrere, oder alle Wasserstoff(e) durch Fluor ersetzt sein können;

20

 SO_2 -NH₂, SO_2 NH(C₁-C₆)-Alkyl, SO_2 N[(C₁-C₆)-Alkyl]₂, S-(C₁-C₆)-Alkyl, S-(CH₂)_n-Phenyl, SO-(CH₂)_n-Phenyl, SO_2 -(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 - 6 sein kann und der Phenylrest bis zu zweifach mit F, Cl, Br, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂ substituiert sein kann;

25

NH₂, NH-(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, NH(C₁-C₇)-Acyl, Phenyl, O-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 – 6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3-fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, I,

OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂, NH(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, SO₂-CH₃, COOH, COO-(C₁-C₆)-Alkyl, CONH₂;

5 R7

F, CI, Br, I, CF₃, NO₂, N₃, CN, COOH, COO(C₁-C₆)Alkyl, CONH₂, CONH(C₁-C₆)Alkyl, CON[(C₁-C₆)Alkyl]₂, (C₁-C₆)-Alkyl, (C₂-C₆)-Alkenyl, (C₂-C₆)-Alkinyl, O-(C₁-C₆)-Alkyl, wobei in den Alkylresten ein, mehrere, oder alle Wasserstoff(e) durch Fluor ersetzt sein können;

10

PO₃H₂, SO₃H, SO₂-NH₂, SO₂NH(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂N[(C₁-C₆)-Alkyl]₂, S-(C₁-C₆)-Alkyl, S-(CH₂)_n-Phenyl, SO-(C₁-C₆)-Alkyl, SO-(CH₂)_n-Phenyl, SO₂-(C₁-C₆)-Alkyl, SO₂-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 – 6 sein kann und der Phenylrest bis zu zweifach mit F, Cl, Br, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂ substituiert sein kann:

15

C(NH)(NH₂), NH₂, NH-(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, NH(C₁-C₇)-Acyl, Phenyl, O-(CH₂)_n-Phenyl, wobei n = 0 - 6 sein kann, wobei der Phenylring ein bis 3-fach substituiert sein kann mit F, Cl, Br, I, OH, CF₃, NO₂, CN, OCF₃, O-(C₁-C₆)-Alkyl, (C₁-C₆)-Alkyl, NH₂, NH(C₁-C₆)-Alkyl, N((C₁-C₆)-Alkyl)₂, SO₂-CH₃, COOH, COO-(C₁-C₆)-Alkyl, CONH₂;

20

(LAG)_n Zuckerrest, Dizuckerrest, Trizuckerrest, Tetrazuckerrest; Zuckersäure, Aminozucker;

ERSATZBLATT (REGEL 26)

25

Aminosäurerest, Oligopeptidrest bestehend aus 2 bis 9 Aminosäuren;

30

acyclischer, mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammonium-Rest, acyclischer, mono-, bi- oder tricyclischer Trialkylammoniumalkyl-Rest, -O-(SO₂)-OH; -(CH₂)₀₋₁₀-SO₃H; -(CH₂)₀₋₁₀-P(O)(OH)₂, -(CH₂)₀₋₁₀-O-P(O)(OH)₂, -(CH₂)₀₋₁₀-COOH, -(CH₂)₀₋₁₀-C(=NH)(NH₂); -(CH₂)₀₋₁₀-C(=NH)(NHOH); -NR8-C(=NR9)(NR10R11); wobei n = 1 – 5 ist und R8, R9, R10 und

R11 unabhängig voneinander H, (C_1-C_6) -Alkyl, Phenyl, (C_1-C_6) -Alkyl-Phenyl, (C_3-C_8) -Cycloalkyl) sein können,

R13 H oder CH₃;

5

10

15

30

und wobei immer mindestens einer der Reste R1 oder R3 die Bedeutung -(CH₂)₀₋₁-NH-(C=O) ₀₋₁-(C₀-C₂₅)-Alkylen-(C=O)₀₋₁-N(R13)₀₋₁-(LAG) oder - (CH₂)₀₋₁-(C=O) ₀₋₁-NH-(C₀-C₂₅)-Alkylen-(C=O)₀₋₁-N(R13)₀₋₁-(LAG) hat und ein oder mehrere C-Atome des Alkylenrests durch bis zu dreifach substituierte Aryl- oder Heteroarylreste oder durch bis zu dreifach substituierte (C₃-C₁₀)-Cycloalkyl- oder Heterocycloalkylreste ersetzt sind und zusätzlich durch — S(O)_n-, mit n = 0 – 2, -O-, -(C=O)-, -N(CH₃)-, -N(Phenyl)- oder –NH- ersetzt sein können,

besitzen muß;

sowie deren physiologisch verträglichen Salze.

- 4. Verbindungen der Formel I gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß darin bedeuten
- 20 LAG Monozuckerest, ein acyclischer, mono-, bi- oder tricyclischer
 Trialkylammeniumalkyl-Rest, eine Sulfonsäure oder eine
 Carbonsäure,

sowie deren pharmazeutisch verträglichen Salze.

- 5. Arzneimittel enthaltend eine oder mehrere der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4.
 - 6. Arzneimittel enthaltend eine oder mehrere der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 und mindestens einen weiteren Wirkstoff.
 - 7. Arzneimittel, gemäß Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß es als

weiteren Wirkstoff eine oder mehrere Verbindungen, die den Lipidstoffwechsel normalisieren, enthält.

- Arzneimittel, gemäß Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß 8. es als weiteren Wirkstoff eine oder mehrere 5 Antidiabetika, hypoglykämischen Wirkstoffe, HMGCoA-Reduktase Inhibitoren, Cholesterinresorptionsinhibitoren, PPAR gamma Agonisten, PPAR alpha Agonisten, PPAR alpha/gamma Agonisten, Fibrate, MTP-Inhibitoren, Gallensäureresorptionsinhibitoren, CETP-Inhibitoren, polymere 10 Gallensäureadsorber, LDL-Rezeptorinducer, ACAT-Inhibitoren, Antioxidantien, Lipoprotein-Lipase Inhibitoren, ATP-Citrat-Lyase Inhibitoren, Squalen synthetase inhibitoren, Lipoprotein(a) antagonisten, Lipase Inhibitoren, Insuline, Sulphonylharnstoffe, Biguanide, Meglitinide, Thiazolidindione, α-Glukosidase-Inhibitoren, auf den ATP-abhängigen Kaliumkanal der Betazellen wirkende Wirkstoffe, CART-Agonisten, NPY-15 Agonisten, MC4-Agonisten, Orexin-Agonisten, H3-Agonisten, TNF-Agonisten, CRF-Agonisten, CRF BP-Antagonisten, Urocortin-Agonisten, β3-Agonisten, MSH (Melanocyt-stimulierendes Hormon)-Agonisten, CCK-Agonisten, Serotonin-Wiederaufnahme-Inhibitoren, gemischte Sertonin- und 20 noradrenerge Verbindungen, 5HT-Agonisten, Bombesin-Agonisten, Galanin-Antagenisten, Wachstumshormone, Wachstumshormon freisetzende Verbindungen, TRH-Agonisten, entkoppelnde Protein 2- oder 3-Modulatoren, Leptinagonisten, DA-Agonisten (Bromocriptin, Doprexin), Lipase/Amylase-Inhibitoren, PPAR-Modulatoren, RXR-Modulatoren oder TR-β-Agonisten 25 oder Amphetamine enthält.
 - Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 zur Anwendung als Medikament zur Behandlung von Lipidstoffwechselstörungen.
 - 10. Verfahren zur Herstellung eines Arzneimittels enthaltend eine oder mehrere der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1

- bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Wirkstoff mit einem pharmazeutisch geeigneten Träger vermischt wird und diese Mischung in eine für die Verabreichung geeignete Form gebracht wird.
- 11. Verwendung der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung eines Medikaments zur Behandlung von Hyperlipidämie.
- 12. Verwendung der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der
 10 Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung eines Medikaments zur Senkung des Serumcholesterinspiegels.
 - 13. Verwendung der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung eines Medikaments zur Behandlung arteriosklerotischer Erscheinungen.
 - 14. Verwendung der Verbindungen gemäß einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 zur Herstellung eines Medikaments zur Behandlung von Insulin Resistenz.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Intermonal Application No PCT/EP 03/05815

A. CLASSIF IPC 7	C07D205/08 A61K31/397 A61P3/	06	
	International Patent Classification (IPC) or to both national classi	ification and IPC	
B. FIELDS !	SEAHCHED cumentation searched (classification system followed by classific	eation symbols)	
IPC 7	C07D		
Documentat	ion searched other than minimum documentation to the extent tha	at such documents are included in the fields se	earched
Electronic da	ata base consulted during the international search (name of data	base and, where practical, search terms used)
EPO-In	ternal, WPI Data, CHEM ABS Data		
C. DOCUME	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the	relevant passages	Relevant to claim No.
Υ	WO 02 18432 A (AVENTIS PHARMA G 7 March 2002 (2002-03-07) claim 4; example 3	MBH)	1-14
Υ	WO 97 16455 A (SCHERING CORP) 9 May 1997 (1997-05-09) example 10		1-14
Υ	WO 96 19450 A (SCHERING CORP) 27 June 1996 (1996-06-27) example 1		1-14
Furt	ther documents are listed in the continuation of box C.	χ Patent family members are listed	l in annex.
° Special ca	ategories of cited documents:		
"A" docum	ent defining the general state of the art which is not	"T" later document published after the into or priority date and not in conflict with cited to understand the principle or the	the application but
'E' earlier	dered to be of particular relevance document but published on or after the international	invention "X" document of particular relevance; the	
filing of the filling	ent which may throw doubts on priority claim(s) or	cannot be considered novel or cannot involve an inventive step when the de	ocument is taken alone
citatio	is cited to establish the publication date of another on or other special reason (as specified)	"Y" document of particular relevance; the cannot be considered to involve an in	ventive step when the
other	nent referring to an oral disclosure, use, exhibition or means	document is combined with one or m ments, such combination being obvious in the art.	ous to a person skilled
	ent published prior to the international filing date but than the priority date claimed	*&" document member of the same paten	t family
Date of the	actual completion of the international search	Date of mailing of the international se	earch report
2	23 September 2003	02/10/2003	
Name and	mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2	Authorized officer	
	NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Menegaki, F	

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Intel Intel

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
WO 0218432	A	07-03-2002	DE	10042447 A1	28-03-2002
WU UZ1043Z	^	07 03 2002	AU	1044602 A	13-03-2002
			BR	0113533 A	15-07-2003
			CA	2420652 A1	26-02-2003
			WO	0218432 A2	07-03-2002
			WO EP	1315749 A2	04-06-2003
					26-02-2003
			NO	20030905 A	04-04-2002
			US 	2002039774 A1	
WO 9716455	Α	09-05-1997	AT	219495 T	15-07-2002
			AU	712158 B2	28-10-1999
			AU	7517996 A	22-05-1997
			BR	9611401 A	05-01-1999
			CA	2235943 C	01-10-2002
			CN	1205707 A ,B	20-01-1999
			CZ	9801294 A3	14-10-1998
			DE	69621952 D1	25-07-2002
			DE	69621952 T2	16-01-2003
			DK	877750 T3	15-07-2002
			EP	0877750 A1	18-11-1998
			ES	2175141 T3	16-11-2002
			HK	1012507 A1	18-10-2002
			HU	9802539 A2	30-11-1998
			JP	10512592 T	02-12-1998
			JΡ	3385031 B2	10-03-2003
			JP	2001048895 A	20-02-2001
			NO	981950 A	26-06-1998
			NZ	321766 A	29-07-1999
			PL	327987 A1	04-01-1999
			PT	877750 T	30-09-2002
			SK	48398 A3	04-11-1998
			TW	448181 B	01-08-2001
			WO	9716455 A1	09-05-1997
			ZA	9609089 A	29-04-1997
WO 9619450		 27-06-1996	US	5656624 A	12-08-1997
MO 3013430	7.	L, 00 1550	AT	213230 T	15-02-2002
			AU	4419896 A	10-07-1996
			CA	2207627 A1	27-06-1996
			DE	69525479 D1	21-03-2002
			DE	69525479 T2	02-10-2002
			DK	869942 T3	25-03-2002
			EP	0869942 A1	14-10-1998
			ES	2168396 T3	16-06-2002
			JP	10511938 T	17-11-1998
			рT	860012 T	31-07-2002
			PT WO	869942 T 9619450 A1	31-07-2002 27-06-1996

INTERNATIONATER RECHERCHENBERICHT

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 7 C07D205/08 A61K31/397 A61P3/06							
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK							
	RCHIERTE GEBIETE	e)					
Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) IPK 7 C07D							
Dooborobio	ta skar siekt zum Mindesterüfstelf gehärende Veröffentlichungen sow	veit diese unter die recherchierten Gehiete	fallen				
Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweil diese unter die recherchierten Gebiete fallen							
Während de	r internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Na	me der Datenbank und evtl. verwendete S	uchbegriffe)				
EPO-Internal, WPI Data, CHEM ABS Data							
	SENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe	der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.				
Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweil efforderlich unter Allgabe	del ili bettaciit kominishden Telle	Doll. Alispidoli VI.				
Υ	WO 02 18432 A (AVENTIS PHARMA GMB	1-14					
	7. März 2002 (2002-03-07) Anspruch 4; Beispiel 3						
Υ	 WO 97 16455 A (SCHERING CORP)		1-14				
	9. Mai 1997 (1997-05-09) Beispiel 10						
Υ	WO 96 19450 A (SCHERING CORP) 27. Juni 1996 (1996-06-27)		1-14				
	Beispiel 1 						
:							
Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen							
 Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : A' Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist T' Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit des der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Efficience granden Britische Granden gegen bei der der ihr zugrungsbeliggenden. 							
E älteres Anme	oder der ihr zugrundeliegenden tung; die beanspruchte Erfindung						
"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft er- scheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer erfinderischer Tätigkeit beruhend betra			chtet werden				
anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) O' Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfind kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichung die sich auf eine mündliche Offenbarung,							
eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach "8" Veröffentlichung die Mitglied derselben			naheliegend ist				
dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist Datum des Abschlusses der internationalen Recherche Absendedatum des internationalen Recherchenberichts							
23. September 2003		02/10/2003					
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2		Bevollmächtigter Bediensteter					
NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016		Menegaki, F					

INTERNATIONAL RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Intermonales Aktenzeichen
PCT/EP 03/05815

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
WO 0218432 A	07-03-2002	DE AU BR CA WO EP NO	10042447 A1 1044602 A 0113533 A 2420652 A1 0218432 A2 1315749 A2 20030905 A	28-03-2002 13-03-2002 15-07-2003 26-02-2003 07-03-2002 04-06-2003 26-02-2003
WO 9716455 A	09-05-1997	US AT AUU BRA CN CZ DE DK P SK HU JP NO NZ PT SK WO	219495 T 712158 B2 7517996 A 9611401 A 2235943 C 1205707 A ,B 9801294 A3 69621952 D1 69621952 T2 877750 T3 0877750 A1 2175141 T3 1012507 A1 9802539 A2 10512592 T 3385031 B2 2001048895 A 981950 A 321766 A 327987 A1 877750 T 48398 A3 448181 B 9716455 A1	04-04-2002
WO 9619450	27-06-1996	US AT AU CA DE DK EP ES JP PT WO	9609089 A 5656624 A 213230 T 4419896 A 2207627 A1 69525479 D1 69525479 T2 869942 T3 0869942 A1 2168396 T3 10511938 T 869942 T 9619450 A1	29-04-1997 12-08-1997 15-02-2002 10-07-1996 27-06-1996 21-03-2002 02-10-2002 25-03-2002 14-10-1998 16-06-2002 17-11-1998 31-07-2002 27-06-1996